



LAND
TIROL

Jahresbericht 2025

Tiroler Landesarchiv



Impressum

Amt der Tiroler Landesregierung

Abteilung Tiroler Landesarchiv

Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Haidacher

Redaktion: Tobias Pamer

Fotos: Maximilian Vonach, Tobias Pamer, Land Tirol.

2026

Vorwort



„Archive sind das öffentliche Gedächtnis eines Landes“ – dieses schlichte Postulat aus den einleitenden Präliminarien des Tiroler Archivgesetzes unterstreicht die zentrale Funktion institutionalisierter Erinnerung: Ein Archiv bildet den Wissensspeicher einer ganzen Gesellschaft. Die Erinnerung ist dabei mehr als ein bloßes Rückbesinnen auf Vergangenes – sie formt unsere kollektive Identität und schafft die Voraussetzung für eine gemeinsame Zukunft. Dem Tiroler Landesarchiv kommt dabei eine besondere Verantwortung zu. Als öffentliches Gedächtnis des Landes sichert, bewahrt, erschließt und vermittelt es die schriftliche Überlieferung Tirols. Es macht historische Quellen für Verwaltung, Wissenschaft und Öffentlichkeit zugänglich und sorgt dafür, dass diese Zeugnisse für kommende Generationen erhalten bleiben. Insbesondere mit seinen digitalen Schnittstellen und Archivierungsmaßnahmen stellt sich das Landesarchiv einer Aufgabe, die in Zeiten sich stetig ändernder technischer Standards immer wichtiger wird.

Das Jahr 2025 markiert das Ende einer Ära: Mit Archivdirektor Dr. Christoph Haidacher verabschieden wir eine Persönlichkeit in den wohlverdienten Ruhestand, die das Tiroler Landesarchiv seit 1987 mit großer Fachkenntnis und menschlicher Umsicht geprägt hat. Die vergangenen zwölf Jahre führte er das Tiroler Landesarchiv mit besonnener, ruhiger Hand und war in Fachkreisen – zuletzt als versierte

Stütze im Bereich Erinnerungskultur – ein allseits geschätzter Ansprechpartner. Nicht nur in menschlicher Hinsicht hat sich Dr. Haidacher ein Denkmal gesetzt – besonders sein unermüdlicher Einsatz, das Landesarchiv baulich weiterzuentwickeln, wird über seine Amtszeit hinaus fortwirken. Gemeinsam mit ihm tritt auch Dr. Christian Fornwagner als stellvertretender Landesarchivdirektor in den Ruhestand über. Er leistete vor allem im Bereich Überlieferungsbildung einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherung der Landesgeschichte.

Mit Abschluss der letzten Bauetappen des Projekts „Neubau Speicher 6, Lesesaal & Sanierung Bestand“ wurde dem kulturellen Gedächtnis Tirols ein zeitgemäßer baulicher Rahmen geschaffen. Depotkapazitäten wurden erweitert, zahlreiche wissenschaftliche Projekte begleitet und die Digitalisierung mit dem Projekt „Digitale Archivierung und Online-Lesesaal“ vorangetrieben. Diese Maßnahmen dienen einem Zweck: unser kulturelles Erbe offen, modern und generationenübergreifend zu vermitteln.

Ich danke Archivdirektor Dr. Haidacher und seinem Stellvertreter Dr. Fornwagner für ihre langjährigen Verdienste um unser kollektives Gedächtnis. Dem neuen Führungsduo, Frau Dr.ⁱⁿ Gertraud Zeindl und Herrn Martin Ager, MA, wünsche ich für die bevorstehenden Aufgaben viel Begeisterung, Bedacht und Erfolg. Mein herzlicher Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Tiroler Landesarchivs – mit ihrem Engagement sorgen sie dafür, dass die Geschichte unseres Landes lebendig und weiterhin Fundament unseres Selbstverständnisses bleibt.

Ihr Anton Mattle
Landeshauptmann von Tirol

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Anton Mattle'.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	Benutzerservice und Reproduktion	40
Einleitung	7	Wissenschaftliche Beratung	40
Archivorganisation	9	Anfragen	42
Schwerpunkte	9	Aushebedienst	42
Gremien & Kooperationen	10	Reproduktionservice (Scans, Fotos, Kopien)	43
Nomenklaturkommission	12	Bibliothek	44
Personelles	14	Bestandserhaltung	46
Baumaßnahmen	17	Restaurierung und konservatorische Maßnahmen	47
Überlieferungsbildung	20	Projekte	48
Übernahme von öffentlichem Schriftgut	21	Historische Karten	48
Amtliche Aktenentlehnungen	22	Matriken Tirol Online	48
Digitale Archivierung in der Tiroler Landesverwaltung	23	Sonstige Projekte	50
Dokumentation des Einsatzes des Landes Tirol zur Bewälti- gung der Ukraine-Krise	26	Öffentlichkeitsarbeit	54
Bestandserschließung	28	Veranstaltungen	54
Digitales Archivinformations- system (AIS)	29	Archivführungen	55
Ordnungsarbeiten und archivgerechte Verwahrung	32	Publikationen und Vorträge	56
Erschließung von historischen Beständen	32	Gutachten	59
Sicherheitsdigitalisierung	38	Erbhöfe	59
		Aberkennung von Auszeich- nungen des Landes	61

Einleitung



Archive waren in ihrer vielhundertjährigen Geschichte immer wieder mit großen Herausforderungen konfrontiert, bis hin zu Kriegen und Naturkatastrophen. Die letzten Jahrzehnte beschäftigte vor allem ein Problem das Tiroler Landesarchiv: Die Raumnot, zu der sich in der jüngeren Vergangenheit noch eine zunehmende konservatorische Problematik durch den immer stärker spürbaren Klimawandel gesellte.

Durch die Bereitschaft der in Politik und Verwaltung Verantwortlichen konnten die sich kontinuierlich verschärfende Problematik gelöst und die notwendige Erweiterung und Sanierung des Tiroler Landesarchivs mit Ausnahme eines kleineren Speichertrakts im Altbau umgesetzt und abgeschlossen werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein funktional wie ästhetisch gelungenes Projekt, bei dem auch sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt wurde, wird das in den nächsten Jahren noch anfallende analoge Schriftgut aufnehmen und für kommende Generationen sichern.

Während sichere und konservatorisch geeignete Depots das Gedächtnis des Landes bewahren und schützen, verkörpert der neue, lichtdurchflutete Lesesaal die Öffnung des Tiroler Landesarchivs und verbindet damit die Einladung an die interessierte Öffentlichkeit, sich mit der mehr als 1000 Jahre zurückreichenden schriftlichen Hinterlassenschaft Tirols zu beschäftigen.

Der Blick eines Archivs richtet sich aber nicht nur in die Vergangenheit; im Wege der Überlieferungsbildung ist es dafür verantwortlich, was an staatlichem Schriftgut für die Zukunft aufbewahrt wird. Und diese Aufgabe stellt die nächste große Herausforderung für das Tiroler Landesarchiv dar. Mit der Einführung der elektronischen Aktenführung in der Tiroler Landesverwaltung gilt es nicht nur dafür Sorge zu tragen, dass Pergament und Papier aus längst vergangenen Jahrhunderten für künftige Generationen erhalten bleiben, sondern auch die elektronischen Daten im Wege der digitalen Archivierung auf Dauer lesbar und nutzbar bleiben.

Es war mir persönlich in den letzten Jahren ein großes Anliegen, die notwendigen baulichen Maßnahmen für eine adäquate Aufbewahrung der historischen Schätze des Tiroler Landesarchivs zu initiieren, umzusetzen und abzuschließen. Die Realisierung der digitalen Herausforderungen lege ich nun gerne in jüngere Hände. Verbunden mit dem herzlichsten Dank an alle meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete hervorragende Arbeit, das großartige Engagement und die mir entgegengebrachte Loyalität wünsche ich Frau Dr. Gertraud Zeindl und Herrn Martin Ager, BA MA, als dem neuen Führungsduo des Tiroler Landesarchivs viel Kraft, Umsicht, Begeisterung und Erfolg bei der Umsetzung der künftigen Aufgaben.

Dr. Christoph Haidacher
Landesarchivdirektor





Archivorganisation

Das Tiroler Landesarchiv ist eine Abteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung und als solche der Gruppe Präsidium zugeordnet. Die Archivleitung obliegt Dr. Christoph Haidacher, als Stellvertreter fungiert Dr. Christian Fornwagner. Intern gliedert sich das Landesarchiv 2025 in folgende fünf Bereiche:

- **I. Überlieferungsbildung**
Leitung: Dr. Christian Fornwagner
- **II. Bestandserschließung**
Leitung: Dr. Nadja Krajcicek-Seidl bzw. Dr. Tobias Pamer
- **III. Benutzerservice und Reproduktion**
Leitung: MMag. Michaela Marini
- **IV. Bibliothek und Landesevidenz**
Leitung: Dr. Ronald Bacher
- **V. Bestandserhaltung**
Leitung: Dr. Gertraud Zeindl

Schwerpunkte

„Archive sind das öffentliche Gedächtnis eines Landes“ (TAG § 2, Abs. 1). Entsprechend seinem Auftrag erfüllt das Tiroler Landesarchiv fünf zentrale Aufgaben, die seine Rolle als Wissensspeicher des Landes prägen:

1. **Sicherung der historischen Überlieferung** durch die kontinuierliche Übernahme archivwürdigen Schriftguts aus der öffentlichen Verwaltung.
2. **Dauerhafte Bewahrung** der archivwürdigen Unterlagen mittels geeigneter konservatorischer Maßnahmen.
3. **Systematische Erschließung** des Archivguts durch entsprechende Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten.

4. **Bereitstellung des Archivguts zur Nutzung** für öffentliche Institutionen, Forschungseinrichtungen und Privatpersonen – im Lesesaal, über den amtlichen Aktenverleihdienst oder in Form von Reproduktionen.
5. **Ausbau der Digitalen Archivierung** als Schnittstelle zwischen Landesregistratur, Archiv und den Benutzerinnen und Benutzern sowie zur Langzeitarchivierung anfallender elektronischer Akten.

Neben diesen Kernaufgaben, die den Großteil der personellen Ressourcen des Tiroler Landesarchivs binden, war das Jahr 2025 zudem von drei wesentlichen Herausforderungen geprägt:

- Erweiterung der Depotressourcen des Tiroler Landesarchivs und Sanierung der bestehenden Speicher
- Beratung und Mitarbeit in verschiedenen wissenschaftlichen Projekten

- Projekt „Digitale Archivierung und Online-Lesesaal“

Gremien & Kooperationen

Abseits der fachlichen Zusammenarbeit innerhalb der Landesverwaltung – insbesondere mit der Abteilung Kultur – unterhält das Tiroler Landesarchiv diverse Kooperationen mit nationalen und internationalen Einrichtungen des Archivwesens, der Geschichtswissenschaft und des Museumswesens.

Arge Alp Archive

Im Bereich der Archivwissenschaft pflegt das Tiroler Landesarchiv einen regelmäßigen fachlichen Austausch mit den staatlichen Archiven der Mitgliedsregionen der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp). Dieser erfolgt im Rahmen einer jährlich stattfindenden Tagung, die im Jahr 2025 am 22. und 23. September im neuen Lesesaal des Tiroler Landesarchivs abgehalten wurde.



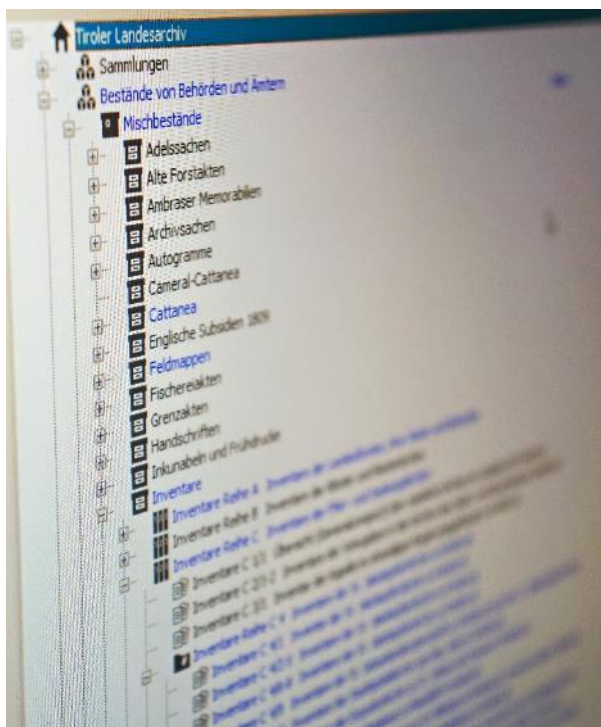
Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare (VÖA)

Das Tiroler Landesarchiv ist im Vorstand des Verbands Österreichischer Archivarinnen und Archivare (VÖA) vertreten und wirkt aktiv an dessen Arbeit mit. Im Berichtsjahr fanden hierbei vier Vorstandssitzungen statt.

Darüber hinaus ist das Landesarchiv an der VÖA-Arbeitsgruppe „Bewertung“ beteiligt, deren Ziel die Erarbeitung praxisorientierter Handlungsanleitungen als Grundlage und Orientierung für die archivische Bewertung ist. Arbeitssitzungen vor Ort in Wien sowie als Videokonferenz fanden hierbei am 17.01., 07.02., 05.03., 07.04. und 07.11.2025 statt.

Verwaltungsentwicklung und DVT

Fragen der elektronischen Datenverarbeitung – insbesondere zum elektronischen Akt und zur digitalen Archivierung – werden in enger Abstimmung mit dem Sachgebiet Verwaltungsentwicklung sowie der Datenverarbeitung Tirol (DVT) behandelt. Diese Themen sind zudem Gegenstand einer jährlich stattfindenden Fachtagung der IT-Expertinnen und Experten der österreichischen Landesarchive und des Österreichischen Staatsarchivs, welche 2025 vom 31. März bis 01. April in Graz abgehalten wurde.



Landesarchivdirektorenkonferenz und historische Fachkommissionen

Die jährliche Landesarchivdirektorenkonferenz fand am 5. – 6. Mai 2025 in Graz statt.

Mit Dr. Christoph Haidacher hat das Tiroler Landesarchiv auch den Vorsitz des wissenschaftlichen Beirats zum Förderschwerpunkt „Erinnerungskultur“ der Tiroler Landesregierung inne und ist Mitglied der Expertenkommission des Projekts „Zwangsarbeit und Elektrizitätswirtschaft“. Christoph Haidacher ist als Archivdirektor zudem Mitglied der diözesanen Archivkommission, der Arbeitsgruppe zur Geschichte der Euregio, des wissenschaftlichen Beirats des Dokumentationsarchivs Migration (DAM) und stellvertretender Vorsitzender des Maria-Theresianischen Damenstifts.

Archive und Bibliotheken

Regelmäßiger Kontakt und Austausch wird auch zu anderen Archiven innerhalb und außerhalb Tirols auf vielfache Weise gepflegt. Vor allem mit dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck findet eine vielfältige Zusammenarbeit statt. Im Bereich des Bibliothekswesens bilden die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, die Amtsbibliothek des Landes Tirol sowie die Bibliothek der Tiroler Landesmuseen Ferdinandeum die Kooperationspartner, mit denen eine intensive Zusammenarbeit gepflegt wird.

Tiroler Bildungsforum, Geschichtsverein und Universität Innsbruck

Neben seinen Kernaufgaben, der Beratung im Lesesaal sowie der Beantwortung schriftlicher Anfragen engagiert sich das Tiroler Landesarchiv aktiv in der Vermittlung historischer Inhalte. Dies geschieht unter anderem durch Kooperationen mit dem Tiroler Bildungsforum im Bereich des Chronikwesens – etwa im Rahmen von Vortragsveranstaltungen – sowie durch die enge Zusammenarbeit mit dem Tiroler Geschichtsverein, in dessen Vorstand das Archiv vertreten ist. Eine langjährige Partnerschaft besteht zudem mit der Universität Innsbruck, insbesondere mit dem Institut für Zeitgeschichte sowie dem

Institut für Geschichtswissenschaften und Empirische Kulturwissenschaft und dem dort angesiedelten Forschungszentrum zur Regionalgeschichte der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino.

Diese Zusammenarbeit zeigt sich in gemeinsamen wissenschaftlichen Projekten, in der Nutzung des Lesesaals durch zahlreiche Forschende sowie durch die regelmäßige Lehrtätigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Tiroler Landesarchivs an der Universität Innsbruck.

Nomenklaturkommission

Auf Empfehlung der Vereinten Nationen wurden in Österreich in den 1960er-Jahren in den einzelnen Bundesländern Nomenklaturkommissionen zur Standardisierung geografischer Namen eingerichtet. In Tirol ist diese Kommission als externe Einrichtung am Tiroler Landesarchiv (TLA) angesiedelt und steht seit dem 21. Juni 2016 unter der Leitung von Dr. Gerhard Rampl vom Institut für Sprachen und Literaturen der Universität Innsbruck.

Zu den zentralen Aufgaben dieses Expertengremiums zählen die Bearbeitung und Beantwortung von Anfragen zu Ortsnamen, die von Bundes- und Landesdienststellen sowie von Gemeinden gestellt werden, die Erstellung sprachwissenschaftlicher Gutachten sowie die Vertretung des Landes Tirol in der Arbeitsgemeinschaft für Kartographische Ortsnamenkunde (AKO). Darüber hinaus ist die Tiroler Nomenklaturkommission (TNK) Partner in den Projekten „Flurnamendokumentation im Bundesland Tirol“ und „Die Bergnamen Tirols“.

Im Folgenden wird die Tätigkeit der Mitglieder und assoziierten Mitglieder der Tiroler Nomenklaturkommission im Jahr 2025 zusammengefasst. Die Vertretung in den verschiedenen Gremien wurde dabei insbesondere von Gerhard Rampl und Elisabeth Gruber-Tokić wahrgenommen, während sich

Judith Jambor vor allem der Fertigstellung des zweiten Bandes zu den Bergnamen Tirols widmete, der 2026 präsentiert werden wird.

In puncto Öffentlichkeitswirksamkeit stellt die Fertigstellung des zweiten Bandes „Die Bergnamen Tirols. Herkunft und Bedeutung: Die Berge südlich von Inn- und Stanzertal und westlich des Wipptals“ das wichtigste Ergebnis der Nomenklaturkommission im Jahr 2025 dar. Dass das Werk neben dem öffentlichen Interesse künftig auch eine wichtige Hilfsquelle für die Nomenklaturkommission darstellt, zeigte eine im Jänner 2026 an die TNK und die AKO gerichtete Anfrage zum Bergnamen „Fotzenkarstange“. Die Beantwortung dieser Anfrage wurde auf Grundlage von Jambors Arbeit formuliert und wird in der ersten AKO-Sitzung des Jahres 2026 abgestimmt und ausgesendet.

Im Rahmen der Tätigkeit in der AKO wurde darüber hinaus im Berichtsjahr die Überprüfung der Änderungen im Digitalen Landschaftsmodell (DLM) des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (BEV) durchgeführt. Insgesamt wurden 32 Änderungen in den UTM-Kartenblättern Nr. 2101, 2102, 2103, 2216, 2218, 2222, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230 und 3102 gemeldet. Darunter befanden sich 25 Neueintragungen sowie 13 Attributänderungen.

Die Neueintragungen betrafen die Kartenblätter 2216, 2218, 2222, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229 und 3102. Zu den überprüften Namen zählten unter anderem Öfelekopf Westgipfel, Gruberscharte, Kirchenspitz, Marchgatterl, Mooschrofen, Flaurlingberg, Schwarzmoosseen, Schachtenkopf, Mittelkar, Flatthal, Gsellaplon, Falderkopf, Großer Peistakogel, Niederer Breitlehknogel, Schäferhütte, Seejöchl, Daunbichl, Juifen, Kampler Höhle, Napfenspitze, Nördlicher Schober, Westliche Schöberspitze, Gobeluregge, Pizlessee und Weiße Mühle. Die Namen Mittelkar (richtig: Mitterkar) und Gobeluregge

(richtig: Gabeluregge) wurden beanstandet. Für die Namen Schachtenkopf und Napfenspitze wurden die im Rahmen der Flurnamen-erhebung dokumentierten Varianten Peternspitz und Fischers Napf vorgeschlagen. Die übrigen Namen wurden eingehend geprüft und als korrekt eingestuft.

Im Bereich der Attributänderungen wurden die Schreibänderungen zu Hainbachjöchl und Hohe Mut beanstandet. Zu drei weiteren Attributänderungen wurden Anmerkungen zur neuerlichen Überprüfung durch das BEV formuliert, während die übrigen Änderungen ohne Beanstandung bestätigt werden konnten.

Sowohl Judith Jambor als auch Gerhard Rampl arbeiteten 2025 intensiv an weiteren Bänden der Reihe „Bergnamen Tirols“. Die Arbeiten zum Band über Osttirol werden voraussichtlich im Jahr 2026 fertiggestellt, jene zu den Namen östlich des Wipptals voraussichtlich 2027. Auch hier sollen die Ergebnisse im Anschluss in Buchform der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Das Citizen-Science-Projekt „Flurnamen-erhebung im Bundesland Tirol“ wurde auch im Jahr 2025 mit Nacherhebungen fortgeführt. Die im Vorjahr entwickelte Eingabeapplikation wird weiterhin aktiv genutzt und stellt ein zentrales Instrument für die Datenerfassung dar. Derzeit sind insbesondere in Mayrhofen und Fendels größere Erhebungsprojekte im Gange, während kleinere Nacherhebungen laufend eingearbeitet werden.

Im Rahmen der „AKO-Arbeitsgruppe Hauptstadt“ wurde an einer aktualisierten Liste der Hauptstädte der Staaten der Welt zur Ergänzung der synoptischen Staatennamenliste gearbeitet.

Darüber hinaus wurden im Zuge der Vertretung der AKO beim Ständigen Ausschuss Geographische Namen (StAGN) eine Reihe neuer Namen in der Antarktis kommentiert, die vom Tiroler Bergführer Christoph Höbenreich bei den zuständigen internationalen Gremien eingereicht worden waren.

Personelles

Das Team des Tiroler Landesarchivs besteht (Stand 31.12.2025) aus 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Planstellen), das entspricht 23,55 Vollzeitäquivalenten. Daneben werden fallweise Verwaltungspraktikantinnen und -praktikanten, Lehrlinge sowie Personen im Wege von Kompensationsstellen und Dienstzuteilungen beschäftigt.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr 2025 gab es einige personelle Veränderungen im Tiroler Landesarchiv. Am 19. Mai 2025 kehrte Nadja Krajicek-Seidl aus der Mutterkarenz zurück. Außerdem trat Sophie Wiedner mit 22. August 2025 mit der Lehre in Buchbindetechnik und Postpresstechnologie – Schwerpunkt Buchbinderin ihren Dienst im Landesarchiv an.



Fabian Woloschyn

Das Verwaltungspraktikum von Fabian Woloschyn wurde mit 01. September 2025 erfolgreich abgeschlossen. Als neue Verwaltungspraktikanten konnten Alexandra Mitterer mit 10. Februar 2025 im Bereich Bibliothek sowie Nadja Wolf mit 03. März 2025 in den Bereichen Bestandserschließung und Überlieferungsbildung ihre Tätigkeiten aufnehmen. Im Herbst traten Sabrina Mair mit 01. Oktober 2025 und Hannes Spitaler mit 01. November 2025 ihren Dienst als Verwaltungspraktikanten in den Bereichen Bestandserschließung beziehungsweise Bestandserhaltung an.



Sophie Wiedner



Alexandra Mitterer



Sabrina Mair

Praktikantinnen und Praktikanten

Wie die Jahre zuvor waren auch im Jahr 2025 berufsbegleitende Praktika am Tiroler Landesarchiv sehr gefragt. Insgesamt konnten 19 Praktikantinnen und Praktikanten – darunter Schülerinnen, Schüler und Studierende – wertvolle Erfahrungen sammeln und an vielfältigen Projekten mitwirken. Neben verschiedenen Sortier-, Ordnungs- und Erschließungsarbeiten leisteten sie zudem wesentliche Unterstützung bei den Vorbereitungen für den laufenden Um- und Ausbau der Depots.



Nadja Wolf

Abgänge

Im Berichtsjahr 2025 schieden zwei Mitarbeiterinnen aus dem Landesdienst im Tiroler Landesarchiv aus. Das Dienstverhältnis von Eva Felderer, die als Lehrling im Bereich Überlieferungsbildung tätig war, wurde mit 26. August 2025 beendet.

Auch Judy Haustein verließ das Tiroler Landesarchiv mit ihrem Wegzug nach Deutschland mit 31. März 2025. Als gelernte Buchbinderin und ausgebildete Archivrestauratorin war sie mehr als 15 Jahre lang im Bereich Bestandserhaltung tätig und bereicherte das Team mit ihrer Einsatzbereitschaft und freundlichen Art.

Wir wünschen beiden für ihre Zukunft alles Gute!



Hannes Spitaler



Judy Haustein





Baumaßnahmen

Das im Jahr 2017 initiierte Projekt „Neubau Speicher 6, Lesesaal & Sanierung Bestand“ des Tiroler Landesarchivs am Standort Michael-Gaismair-Straße 1 in Innsbruck wurde bereits in den Jahresberichten 2019 bis 2024 ausführlich beschrieben. Das Jahr 2025 stellte mit dem Abschluss der Bauphasen IV und V die finale Etappe dieses langjährigen Bauprojektes dar.

Bauphasen IV und V

Mit der Fertigstellung von Bauphase IV und dem Start von Bauphase V im März 2025 wurden die abschließenden Arbeiten des Bauprojektes durchgeführt. Diese umfassten insbesondere die Sanierung der bestehenden Speichergebäude 1 und 2 sowie Maßnahmen am Dach des neu errichteten Speichers 6 und im Innenhofbereich.

Sanierung Speicher 2: Hier wurden die 2024 begonnenen Arbeiten fortgeführt. Im März und April 2025 wurden die verbliebenen Bestände der Speicher 2.1 bis 2.3 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Archivs ausgeräumt und in die Speicher 2.4, 2.5, 3.1 und 3.2 überführt. In weiterer Folge wurden die alten

Fenster vermauert und eine neue Isolierung an der Außenfassade angebracht. Innenräume und Manipulationsräumlichkeiten wurden saniert und technisch modernisiert.

Sanierung Speicher 1: Auch hier wurden nach erfolgter Überführung der Archivalien im Juli 2025 in die Speicher 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 6.3 im Verlauf des Sommers bestehende Fensteröffnungen vermauert, neue Isolierungen installiert sowie Innenräume und Haustechnik auf den neuesten Stand gebracht.

Neugestaltung des öffentlichen Zugangs: Im März 2025 wurden Baumaßnahmen im Eingangsbereich des Amtsgebäudes begonnen. Das Eingangsportal und damit der öffentliche Zugang zum Lesesaal des Tiroler Landesarchivs über den Haupteingang des Altbaus wurde hierbei neugestaltet. Im Verlauf dieser Arbeiten wurde zudem im Erdgeschoss links des Haupteingangs ein neuer Aufenthaltsraum für die Archivbenützerinnen und Archivbenützer geschaffen. Mit 14. August 2025 war der Zugang über den Haupteingang wieder möglich.

Neugestaltung der Außenanlagen und des Innenhofareals: Ab März 2025 erfolgten

entlang des neugebauten Speicherkorridors im Erdgeschoss die ersten Arbeiten an den Anlieferungszufahrten zu Speicher 2 und Speicher 6, welche zwischen Juni und September betoniert beziehungsweise asphaltiert werden konnten. Die ostseitige Zufahrt zu Speicher 1 wurde im Frühherbst bearbeitet. Die Verlegung von Pflastersteinen konnte hier im Oktober fertiggestellt werden. Im Anschluss daran erfolgte die Einrichtung der neuen Parkplätze an der Westseite des Areals des Amtsgebäudes. Die Dachflächen von Speicher 6 und Speicher 2 konnten ebenfalls im Verlauf des Septembers fertiggestellt werden. Der Dachbereich von Speicher 1 folgte im Oktober. Mit der Begrünung und Bepflanzung im Innenhof im Herbst sowie der Fertigstellung der Photovoltaik-Anlagen am Dach konnte Bauphase V mit Dezember 2025 beendet werden. Von einigen Anpassungsarbeiten abgesehen konnten damit die im Jahr 2021 begonnenen Baumaßnahmen an diesem Gesamtprojekt mit Dezember 2025 erfolgreich abgeschlossen werden.



Allgemeine Hinweise zum Bauprojekt

Trotz der umfangreichen Baumaßnahmen und zeitweiligen Einschränkungen der Zugänglichkeit der Archivdepots konnte der reguläre Benutzerservice im Lesesaal bis auf wenige kurzzeitige Unterbrechungen weitgehend aufrechterhalten werden. Dies erforderte während der wochenlangen Umräumaktionen von Archivalien – die ausschließlich durch eigenes Archivpersonal in wechselnden Teams durchgeführt wurden – eine hohe organisatorische Flexibilität.

Hinzuweisen ist auf die Besonderheit der Beheizung und Kühlung der Arbeits- und Aufenthaltsräume im neuen Speicher 6 / EG und im neuen Lesesaal mittels einer sogenannten Deckenkühlung, in Kombination mit einer im Außenbereich installierten Luftwärmepumpe. Ähnlich einer Fußbodenheizung wird hier die Raumtemperatur durch an der Decke installierte Paneele geregelt. Weiters wurde zur Stromgewinnung eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) installiert, mit auf den Dächern der Bestandsspeicher 1 und 2 sowie des neuen Lesesaals / Brücke angebrachten Paneelen. Mit diesen technischen Maßnahmen wird eine hohe Energieeffizienz und damit größtmögliche Autarkie erzielt.

Regalkapazitäten der Archivspeicher:

Vor dem realisierten Bauprojekt verfügte das Tiroler Landesarchiv mit den Speichern 1 bis 5 über Regalkapazitäten von ca. 30 Laufkilometern. Mit Abschluss des Neubau-Projekts (Speicher 6) sowie der Sanierung der Bestandsspeicher konnte die Kapazität um gut 11 Laufkilometer erweitert werden. Von den damit aktuell rund 41 Laufkilometern sind bislang (Stand 10/2025) knapp über 30 Laufkilometer belegt.







Überlieferungsbildung

Die Überlieferungsbildung zählt zu den zentralen Kernaufgaben des Tiroler Landesarchivs. Sie umfasst die Sicherung, Bewertung und dauerhafte Bewahrung jener öffentlichen Unterlagen, die aufgrund rechtlicher Vorgaben, administrativer Erfordernisse oder ihrer Bedeutung für Wissenschaft und Forschung nicht vernichtet werden dürfen.

Die Erfüllung dieser Aufgabe erfolgt durch die kontinuierliche Übernahme von archivwürdigem Schriftgut sowohl in analoger Form (Papierdokumente) als auch in digital-elektronischer Form im Rahmen des Elektronischen Akts (ELAK). Dabei werden Unterlagen des Tiroler Landtags, der Organisationseinheiten des Amtes der Tiroler Landesregierung, der Bezirkshauptmannschaften sowie der Justizbehörden in Tirol übernommen. Zu Letzteren zählen die Staatsanwaltschaften, das Oberlandesgericht Innsbruck, das Landesgericht Innsbruck und die

Bezirksgerichte. Darüber hinaus umfasst die Überlieferungsbildung auch Schriftgut von Institutionen mit Landes- oder Bundesbeteiligung, wie etwa den Tirol Kliniken oder dem Landesverwaltungsgericht Tirol. Durch diese kontinuierliche Überlieferungsarbeit wird die langfristige Sicherung, Zugänglichkeit und Nachvollziehbarkeit staatlichen Handelns gewährleistet und zugleich ein wesentlicher Beitrag zur Erforschung der Landesgeschichte und Verwaltungskultur geleistet.

Dienststellen	Archivkartons bzw. Bücher
Amt der Tiroler Landesregierung	422 Archivboxen
Bezirkshauptmannschaften	322 Archivboxen
Gesamt	744 Archivboxen
	248 Laufmeter

Übernahme von öffentlichem Schriftgut

Die Übernahmeprozesse von Schriftgut der Abteilungen und Sachgebiete im Amt der Tiroler Landesregierung, von Regierungsmitgliedern sowie Bezirkshauptmannschaften erfolgen prinzipiell über automatisch generierte Übernahmelisten des Elektronischen Akts (ELAK) – sogenannte Skartierlisten. Die darin enthaltenen Metadaten bilden die Grundlage für die Verzeichnung des zu übernehmenden Schriftguts, das nach Bewertung durch das Tiroler Landesarchiv in Papierform übernommen wird.

Schriftgut aus der Zeit vor der Einführung des ELAK, aus Fachanwendungen oder von Organisationseinheiten des Bundes – etwa Bezirksgerichten, dem Landes- oder Oberlandesgericht sowie den Staatsanwaltschaften – wird außerhalb der elektronischen Aktenprotokollierung übernommen. In diesen Fällen erfolgt die Verzeichnung entweder durch die abliefernde Stelle oder durch das Tiroler Landesarchiv selbst.

Nach der Übernahme durch das Tiroler Landesarchiv wird das Archivgut (Akten inklusive allfälliger Geschäftsbehelfe oder Register) anhand der Übergabelisten kontrolliert und, falls erforderlich, elektronisch verzeichnet. Das Schriftgut wird in weiterer Folge in beschriftete Archivkartons verpackt und – gegebenenfalls gemeinsam mit den physischen Findmitteln – in den zuständigen Archivdepots zur Nutzung bereitgestellt. Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 248 Laufmeter (lfm) an physischem Schriftgut,

überwiegend in Form von Papierakten, übernommen. Dies entspricht 744 Archivkartons, wobei jeweils 3 Kartons beziehungsweise 10 Bücher einem Laufmeter entsprechen.

Das heurige Berichtsjahr reiht sich in Bezug auf den Umfang der Übernahmen im Vergleich zu den Vorjahren leicht über dem Durchschnitt ein. Mengenmäßig sticht insbesondere das Jahr 2021 durch die Übernahme der sehr umfangreichen Südtirol-Dokumentation deutlich hervor. Zum Vergleich:

- 2019: Übernahme von 209 lfm
- 2020: Übernahme von 231 lfm
- 2021: Übernahme von 414 lfm
- 2022: Übernahme von 168 lfm
- 2023: Übernahme von 161 lfm
- 2024: Übernahme von 166 lfm

Die Unterlagen der Südtirol-Dokumentation im Jahr 2021 herausgerechnet, zeigt sich eine langfristig eher rückläufige Tendenz bei den Übernahmen von Papierschriftgut. Dieser Rückgang lässt sich durch die zunehmende Übernahme elektronischer Inhalte im Rahmen des Digitalen-Elektronischen Aktes (ELAK) erklären. Seit der sukzessiven Einführung der elektronischen Aktenführung von 2010 bis Ende 2015 in der Tiroler Landesverwaltung steigt die Anzahl der übernommenen digitalen Akten kontinuierlich, da vielfach Aufbewahrungsfristen von zehn Jahren in Aktenplänen hinterlegt sind. Zudem führte die prekäre Platzsituation der vergangenen Jahre im Archiv dazu, dass mehrere umfangreiche Übernahmen – insbesondere von den Tiroler Bezirksgerichten – nicht vorgenommen werden konnten. Im Sommer 2025 konnte, ermöglicht durch den sukzessiven Abschluss des

langjährigen Projekts „Neubau Speicher 6“, demgegenüber damit begonnen werden, aufgeschobene Übernahmen von physischen Papierakten zu starten. Dies erklärt die gegen den allgemeinen Trend überdurchschnittliche Übernahmemenge dieses Berichtsjahres. Mit Abschluss der Speichersanierungsarbeiten und Fertigstellung des neuen Depotgebäudes Speicher 6 mit Dezember 2025 kann – trotz allgemeiner Ausweitung der elektronischen Aktenführung – davon ausgegangen werden, dass der Umfang der Übernahmen von physischem Archivgut (im Wesentlichen Papierakten) in den kommenden Jahren wieder zunehmen wird.

Die Übernahmen im Jahr 2025 gliedern sich dabei in folgende drei Kategorien:

1. Übernahme von Schriftgut von Organisationseinheiten des Landes Tirol im ELAK
2. Übernahme von Schriftgut von Organisationseinheiten des Landes Tirol ohne ELAK
3. Übernahme von Schriftgut von Institutionen des Bundes, Mischbehörden und sonstigen öffentlichen Institutionen in Tirol

Seit dem Jahr 2023 wurden in Kooperation mit der Landespolizeidirektion Tirol ein umfangreicher Bestand der ehemaligen Bundespolizeidirektion Innsbruck sowie Chroniken und Chronikakten der ehemaligen Bezirksgendarmeriekommanden Lienz und Reutte übernommen. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung sind Übernahme und Verzeichnung dieser Bestände noch im Gange. Der genaue Umfang dieser Aktenübernahmen kann folglich erst nach Abschluss dieser Arbeiten genau beziffert werden. Zu den bereits abgelieferten Chroniken und Chronikakten dürften im Verlauf des Jahres 2026 noch weitere aus den anderen Tiroler Bezirken zu erwarten sein.

Amtliche Aktenentlehnungen

Im Rahmen des amtlichen Aktenverleihdienstes haben Organisationseinheiten des Landes Tirol gemäß § 5 Abs. 5 Tiroler Archivgesetz (TAG 2017) jederzeit die Möglichkeit, ihr im Tiroler Landesarchiv archiviertes Schriftgut für dienstliche Zwecke anzufordern, temporär zu entleihen und zu nutzen. Ebenso wird Dienststellen des Bundes im Bundesland Tirol durch das Bundesarchivgesetz und die Archivverordnung des Bundesministers für Justiz das Recht eingeräumt, ihr – im Tiroler Landesarchiv – archiviertes Schriftgut für den laufenden Geschäftsbetrieb anzufordern, temporär zu entleihen und zu benutzen. Die Anforderung erfolgt in der Regel über ein ELAK-Protokoll, das durch die Kanzlei des Tiroler Landesarchivs erstellt wird. Nach der Protokollierung im Elektronischen Aktensystem (ELAK) werden die Anforderungen an die zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 1.163 Aktenanforderungen verzeichnet, womit sich die Zahl statistisch in den Bereich der Vorjahre einreicht (2024: 1.201, 2023: 1.200, 2022: 1.136, 2021: 1.339, 2020: 1.533, 2019: 1.749). Den bisherigen Höchstwert erreichte man im Jahr 2017 mit 2.749 Aktenanforderungen – ein Spitzenwert, der vor allem auf umfangreiche Anforderungen durch die Abteilung Staatsbürgerschaft zurückzuführen war. Der seit diesem Höhepunkt rückläufige Trend erklärt sich wie bei der Übernahme öffentlichen Archivguts im Wesentlichen mit der begrenzten Übernahmekapazität des Tiroler Landesarchivs in den vergangenen Jahren. Durch die prekären Raumsituation konnten Übernahmen von archivwürdigem Schriftgut nur eingeschränkt erfolgen. Da sich die amtlichen Aktenanforderungen in der Regel auf kürzlich übernommene und somit zeitnahe Unterlagen beziehen, wirkt sich diese eingeschränkte Übernahmetätigkeit direkt auf die Anzahl der Entlehnungen aus.

Dienststellen	Aktenanforderungen
Amt der Tiroler Landesregierung	271
Bezirkshauptmannschaften	260
Justizbehörden (Staatsanwaltschaften, Gerichte)	576
Institutionen des Bundes bzw. von Mischbehörden und sonstigen öffentlichen Institutionen	56
Gesamt	1.163 Aktenanforderungen

Mit der Fertigstellung des neuen Depotgebäudes Speicher 6 und der damit verbundenen Erweiterung der Lagerkapazitäten ist mittelfristig mit einer Stabilisierung bzw. einem Anstieg der Aktenanforderungen zu rechnen.

Digitale Archivierung in der Tiroler Landesverwaltung

Das seit 2018 laufende Projekt zur digitalen Archivierung wurde im Berichtsjahr 2025 planmäßig vorangetrieben und weiter forciert. Nach ausführlicher Sichtung und Bewertung der im Rahmen der IT-Services des Landes Tirol eingesetzten Fachanwendungen wurde das ursprüngliche Vorhaben zu einem integrierten Projekt unter dem Titel „Digitaler Lesesaal – Archivinformationssystem – Digitale Archivierung“ erweitert. Diese drei Bereiche sind fachlich wie technisch eng miteinander verknüpft und werden gemeinsam weiterentwickelt, um den gewachsenen Ansprüchen an ein modernes Archivwesen gerecht zu werden.

Nach intensiven Vorarbeiten konnte mit 30. April 2025 durch das eingerichtete Projektsteuerungsteam – bestehend aus Vertretern der Daten-Verarbeitung-Tirol GmbH (DVT), dem Sachgebiet Innenrevision und IT sowie dem Tiroler Landesarchiv – eine Freigabe zur ausgearbeiteten Projektskizze erteilt werden.

Diese sieht die Durchführung eines zweistufigen Ausschreibungsverfahrens vor, gegliedert in die folgenden drei konkreten Lose:

- Digitale Archivierung
- Digitales Archivinformationssystem (AIS)
- Digitaler Lesesaal (Online-Recherche)

Die erste Stufe des Verfahrens, die Bietersuche, konnte im Juli 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen der europaweiten Ausschreibung beteiligten sich mehrere Unternehmen und reichten entsprechende Angebote ein. Sämtliche eingelangten Unterlagen wurden vom Projektteam einer umfassenden formalen und inhaltlichen Prüfung unterzogen.

Im Anschluss daran wurde die Ausarbeitung der weiterführenden Ausschreibungsunterlagen konsequent vorangetrieben. In enger Abstimmung mit den zuständigen Ansprechpartnern der DVT (DVT-Daten-Verarbeitung-Tirol GmbH) erarbeitete das Projektteam im Jahr 2025 einen detaillierten und umfangreichen Kriterienkatalog sowie ergänzende Vergabeunterlagen. Diese bilden die Grundlage für die im Jänner 2026 eingeleitete und derzeit laufende zweite Stufe des Ausschreibungsverfahrens.



Digitale Archivierung

Primäres Ziel des Projekts ist die Implementierung der digitalen Archivierung in der Tiroler Landesverwaltung. Die laufend entstehenden, archivwürdigen und -reifen Unterlagen aus dem ELAK, aber auch aus den zahlreichen in Verwendung stehenden Fachanwendungen bilden dabei die Grundlage für künftige digitale Bestände und sollen nach Abschluss des Projekts eine fachgerechte Verwahrung im digitalen Archiv finden.

Digitales Archivinformationssystem (AIS) und digitaler Lesesaal

Der Umstieg auf ein neues Archivinformationssystem (AIS) soll mit einer modernen und zeitgemäßen Präsentation von Verzeichnungsinformationen und Digitalisaten kombiniert werden. Ein wesentlicher Vorteil dieser Lösung wäre eine gemeinsame Darstellung bereits abgeschlossener sowie geplanter Digitalisierungsprojekte auf einer zentralen Plattform – in enger Verknüpfung mit den im AIS hinterlegten Verzeichnungsinformationen.

Zentraler Bestandteil dieses Vorhabens ist die Einrichtung eines digitalen Lesesaals, insbesondere für die Online-Recherche. Dieser soll die im AIS gespeicherten Informationen von der obersten Ebene bis zum (potenziellen) Einzelstück erfassen, durchsuchbar machen und im Rahmen der Archivtektonik benutzerfreundlich und übersichtlich präsentieren.

Mit dem geplanten Online-Auftritt sollen vornehmlich zwei zentrale Nutzergruppen angesprochen werden. Zum einen „klassische“ Archivbenutzende, die zu wissenschaftlichen, rechtlichen, besitztechnischen oder genealogischen Themen recherchieren. Diesen dient die Betrachtung von Archivtektonik bis zum Einzelstück als fundierte Recherchehilfe bei der Einholung von Erstinformationen sowie hinsichtlich der Frage, ob ein persönlicher Archivbesuch vor Ort zielführend ist. Daher soll die Möglichkeit bestehen, die Archivtektonik bis auf Einzelstückebene zu durchlaufen, Verzeichnungsinformationen einzusehen und gezielt zu durchsuchen. Im Fokus steht dabei insbesondere die Recherchemöglichkeiten über Sachbegriffe, Personen und Orte im Sinne einer Volltextsuche sowie einer systematischen

Suche in den einzelnen Kategorien der Verzeichnungsinformationen. Diese werden – unter Einhaltung von Schutzfristen sowie datenschutzrechtlichen Bestimmungen – direkt aus dem AIS bereitgestellt. Idealerweise erhalten die Benutzer auf diesem Weg konkrete Signaturen für die Bestellung von Archivalien im Lesesaal oder zumindest ausreichend Informationen, um die Notwendigkeit eines persönlichen Archivbesuchs vor Ort beurteilen zu können.

Die zweite Nutzergruppe umfasst Personen, die sich in erster Linie für die eingespeisten Digitalisate interessieren. Zu den derzeit umfangreichsten Digitalisierungsprojekten zählen die Grundbuchblätter (Personalunterlagen der k.u.k. Armee), siehe [Startseite - Grundbuchblätter](#) sowie die Kirchenmatriken (Tauf-, Heirats- und Sterbebücher), siehe [Matriken Tirol](#).

Weitere Vorhaben – insbesondere die Digitalisierung von Einwohnermeldekarteien – befinden sich aktuell in Umsetzung.

Diverse weitere Bestände sollen künftig im Rahmen des neuen Online-Auftritts im digitalen Lesesaal des Tiroler Landesarchivs präsentiert werden.





Dokumentation des Einsatzes des Landes Tirol zur Bewältigung der Ukraine-Krise

Die seit 2022 im Auftrag der Landesamtsdirektion geführte Dokumentation zum Einsatz des Landes Tirol im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise wurde bereits in den Jahresberichten 2022 bis 2024 ausführlich erläutert.

Im Jahr 2025 wurden in der Dokumentation weitere 376 Dateien abgespeichert. Damit umfasst die Ukrainedokumentation des Landes Tirol zum Stichtag 11. März 2025 insgesamt 4.345 Dateien mit einem Datenvolumen von 1,45 Gigabyte. Die Unterlagen dieser Sammlung enthalten laufend aktualisierte Informationen, die sich auf in Tirol ankommende Vertriebene aus der Ukraine beziehen. Wesentliche Datenquellen stellen dabei folgende Stellen dar:

- Bundesministerium für Inneres (ZMR-Auswertungen),
- Tiroler Soziale Dienste GmbH (Daten zu Leistungsbeziehern und Auslastung der Unterkünfte),

- Landespolizeidirektion Tirol (Erfassung der Personen aus der Ukraine),
- Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales (Zahlen zur Grundversorgung),
- Tiroler Zentrum für Krisen- und Katastrophenmanagement (Lageinformationen Ukraine),
- Die „Taskforce Migration“ (Informationen zur aktuellen Migrationslage).

Zusätzlich werden Medieninformationen im Bundesland Tirol systematisch auf Meldungen zur Ukraine-Krise durchsucht, wobei im Berichtsjahr 2025 im Vergleich zu 2024 wiederum ein Rückgang derselben zu verzeichnen ist. Allgemein unterstützt diese umfassende Dokumentation die koordinierte Bewältigung der Krise und stellt eine wichtige Grundlage für laufende Analysen und Planungen sowie zukünftige Betrachtungen zur Krise dar.





Bestandserschließung

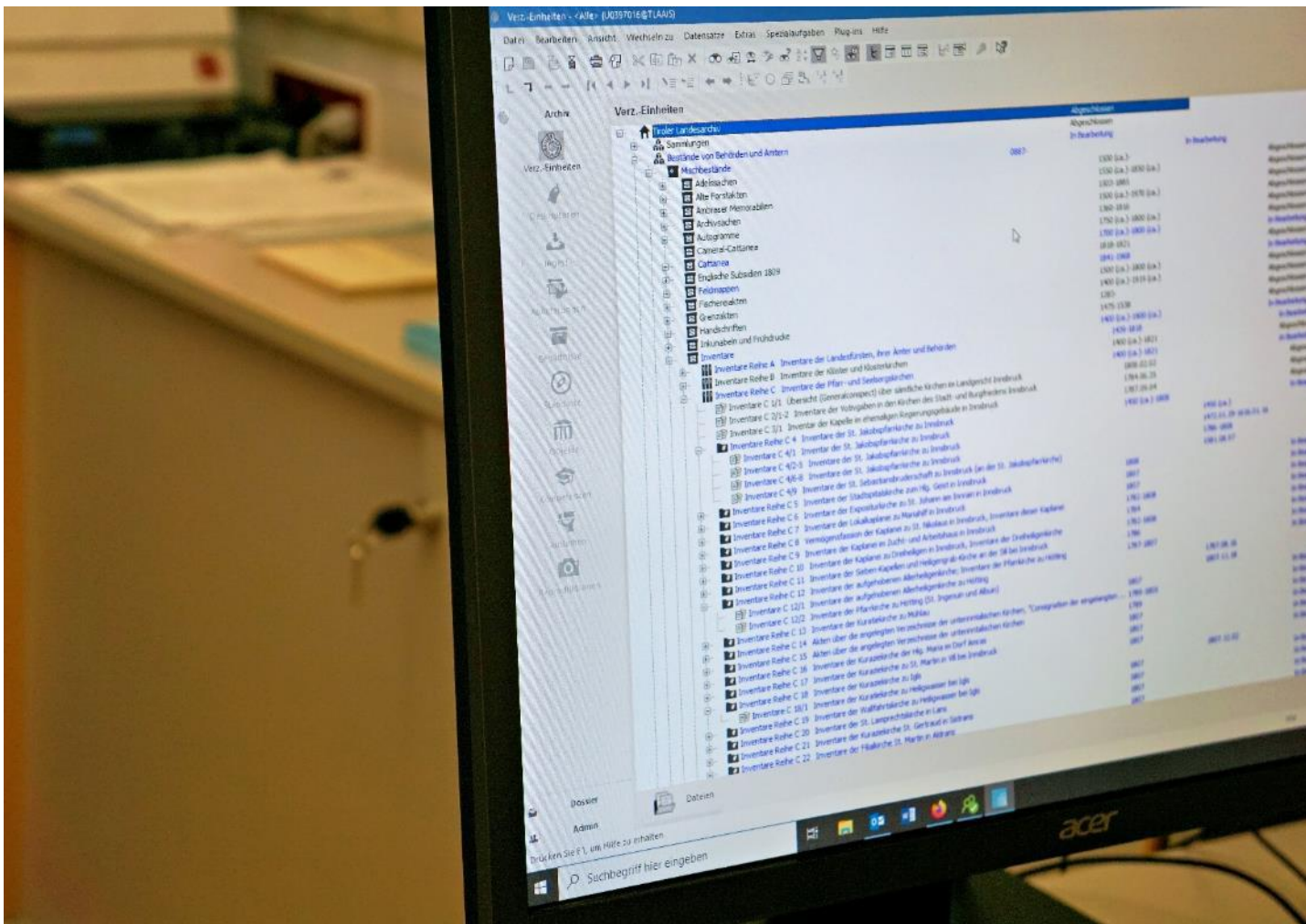
Das Tiroler Landesarchiv verwahrt Millionen von Dokumenten, deren Erschließungsgrad sehr unterschiedlich ist. Im Idealfall hat sich die ursprüngliche Ordnungsstruktur, wie sie bei der jeweiligen Behörde bestand, erhalten, sodass die zeitgenössischen Findbehelfe weiterhin genutzt werden können. Besonders bei älteren Beständen ist dies jedoch häufig nicht der Fall. In solchen Fällen müssen die Überlieferungen neu geordnet und verzeichnet werden. Darüber hinaus weisen einige Bestände einen unzureichenden Erschließungsgrad auf, da bislang nur grobe Bestandsübersichten existieren. Diese Bestände bedürfen einer detaillierteren Verzeichnung. Nicht selten entsprechen ältere Erschließungen zudem nicht mehr den heutigen archivischen Standards und müssen daher überarbeitet und modernisiert werden. Analoge Findbücher, Bestandsbeschreibungen

oder Behördengeschichten, die bereits im Archiv erstellt wurden, werden systematisch in das Archivinformationssystem eingepflegt, ergänzt und sprachlich überarbeitet, um die Recherchemöglichkeiten nachhaltig zu verbessern. Gleiches gilt für digitale Dateien, wie Excel-Tabellen oder Access-Datenbanken, die importiert und mit bereits vorhandenen Metadaten zusammengeführt werden. Zudem werden ausgewählte Originalquellen digitalisiert und mit den dazugehörigen Metadaten im Archivinformationssystem verknüpft, um einen leichteren und umfassenderen Zugang zu ermöglichen. Im Berichtsjahr 2025 wurden sowohl die Erschließungsarbeiten auf Ebene der Einzelstücke und Akten maßgeblich vorangetrieben als auch zahlreiche Bestandsbeschreibungen erweitert und aktualisiert.

Digitales Archivinformationssystem (AIS)

Das digitale Archivinformationssystem bildet das zentrale Instrument zur elektronischen Erfassung, Pflege und Nutzung des im Tiroler Landesarchiv verwahrten historischen und rezenten Schriftguts. Es ermöglicht eine strukturierte Verwaltung der vielfältigen Archivbestände und unterstützt sowohl die interne Archivarbeit als auch die Recherche für Anfragen der Benutzerinnen und Benutzer. Seit 2010 wird der Elektronische Akt (ELAK) in der Tiroler Landesverwaltung eingesetzt. Über die digitale Archivierung wird dieser nahtlos in das Archivinformationssystem integriert, wodurch eine effiziente Verwaltung und

Nachverfolgbarkeit elektronischer Akten gewährleistet ist. Im Jahr 2011 wurde mit dem Produkt scopeArchiv der Firma Scope Solutions eine Software angeschafft, die seither im Tiroler Landesarchiv im Einsatz ist. Das System übernimmt neben der zentralen Benutzerverwaltung für den Lesesaal auch die kontinuierliche Integration und Aktualisierung von Datenbeständen. Bestehende elektronische Datenbanken werden laufend importiert, gleichzeitig werden neue Einzeldokumente, Bestände und Digitalisate direkt im System erfasst. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren im Archivinformationssystem insgesamt 758.351 Verzeichnungseinheiten vorhanden, was die umfangreiche und detaillierte Erschließung des weitreichenden Archivguts unterstreicht.



Geordnete und verpackte Bestände	Archivkartons
AT-TLA/APA Schloss Mariastein	5
AT-TLA/APA Schloss Schenna	27
AT-TLA/APA Schneeberg	25
AT-TLA/APA Toggenburg	43
AT-TLA/BBÄ ATR Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht	21
AT-TLA/BBÄ ATR Abteilung für Tourismus und -beitragservice	22
AT-TLA/BBÄ ATR Abteilung Kultur	71
AT-TLA/BBÄ ATR Abteilung Landesveterinärdirektion	9
AT-TLA/BBÄ ATR Abteilung Verfassungsdienst	65
AT-TLA/BBÄ ATR Abteilung Verkehrs- und Seilbahnrecht	234
AT-TLA/BBÄ ATR Abteilung Vle2	39
AT-TLA/BBÄ ATR Referat S	2
AT-TLA/BBÄ BH Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	12
AT-TLA/BBÄ BH Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel	101
AT-TLA/BBÄ BH Bezirkshauptmannschaft Kufstein	146
AT-TLA/BBÄ BH Bezirkshauptmannschaft Landeck	36
AT-TLA/BBÄ BH Bezirkshauptmannschaft Lienz	6
AT-TLA/BBÄ BH Bezirkshauptmannschaft Schwaz	21
AT-TLA/BBÄ Kanzlei Erzherzog Leopold V.	1
AT-TLA/BBÄ Lehenregistratur – Lehenreverse	6
AT-TLA/BBÄ Lehenregistratur – Lehenurkunden	3
AT-TLA/BBÄ MIB Kunstsachen	2
AT-TLA/BBÄ MIB Sammelakten	2
AT-TLA/BBÄ MIB Urkundenreihe II	1
AT-TLA/BBÄ MIB Vorarlberger Akten	1

AT-TLA/BBÄ OÖRG Schatzarchivakten	17
AT-TLA/BBÄ ORGGE Grundentlastunglandeskommission – Anmeldebögen	105
AT-TLA/BBÄ Rhäzünser Akten	1
AT-TLA/BBÄ RHSTTV Dienststelle Umsiedlung Südtirol	50
AT-TLA/BBÄ Sammelbestand Finanzbehörden	3
AT-TLA/BBÄ Sammelbestand Montanistika	32
AT-TLA/BBÄ Statthaltereifür Tirol und Vorarlberg – Sachgebiet Volkszählung	1
AT-TLA/EA Standortgebührenstelle Innsbruck	13
AT-TLA/EA Standortgebührenstelle Innsbruck – Besoldungsakten Mannschaften der Gebührenstellen Tirols	9
AT-TLA/EA Standortgebührenstelle Innsbruck – Besoldungsakten Offiziere der Gebührenstellen Tirols	4
AT-TLA/KA Klarissenkloster Hall	1
AT-TLA/N Nachlässe	2
AT-TLA/SAM FOFI Lichtbilder	1
GESAMT	1.140 Kartons



Ordnungsarbeiten und archivgerechte Verwahrung

Grundsätzlich gilt es, durch fortwährende depotlogistische Optimierungsarbeiten die Nutzung der im Tiroler Landesarchiv vorhandenen knappen Speicherkapazitäten bestmöglich zu verbessern. Im Jahr 2025 wurden in diesem Sinne folgende Neuordnungen, Neuverpackungen (Umstellung von Faszikeln und Schubern auf Kartons zur Verbesserung der konservatorischen Bedingungen der Archivalien) und Um- bzw. Neuaufstellungen nachgenannter Bestände vorgenommen (insgesamt 1.140 Kartons). Im Zuge dieser Arbeiten erfolgten für eine optimierte und platzsparende Lagerung der neuverpackten Archivalien zeitgleich die Reinigung, der Umbau (Ein- und Umsetzung von Fachböden) und die Neuaufstellung der entsprechenden Regale.

Erschließung von historischen Beständen

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der archivischen Erschließungsarbeiten auf der systematischen Detailerfassung von noch nicht oder nur unzureichend erschlossenen

Beständen. Ziel war es, bisher schwer zugängliche Unterlagen besser auffindbar und nutzbar zu machen.

Ein wesentlicher Teil der Arbeiten betraf die Ordnung und Neuaufstellung umfangreicher Registraturen aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Weiterer Fokus lag auf mehreren Adels- und Familienarchiven aus der Zeit des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Im Zuge der Reorganisation wurden die historischen Verwaltungsunterlagen in eine strukturierte Archivsystematik überführt, sachgerecht verpackt und in den Magazinen neu platziert.

Darüber hinaus erfolgte die laufende Einordnung von Nachträgen in bereits bestehende Bestände. Dies erforderte eine enge Abstimmung mit den vorhandenen Erschließungsdaten, um inhaltliche Zusammenhänge zu wahren und die Bestandslogik zu erhalten.

Ergänzend dazu wurde eine umfassende Kontrolle, Revision und Standardisierung bereits eingegebener Metadaten im Archivinformationssystem durchgeführt. Diese Maßnahmen tragen wesentlich zur Verbesserung der Recherchemöglichkeiten und zur langfristigen Qualitätssicherung der archivischen Erschließung bei.

Digital erschlossene Bestände	Verzeichnungseinheiten (VE)
AT-TLA/APA Schloss Dornsberg	2
AT-TLA/APA Schloss Mariastein	206
AT-TLA/APA Schloss Schenna	622
AT-TLA/APA Schneeberg	531
AT-TLA/APA Taxis-Bordogna	200
AT-TLA/APA Toggenburg	616
AT-TLA/APA Trautson/Auersperg	928
AT-TLA/APA Vintler (Brixner Linie)	13

AT-TLA/APA Vintler (Meraner Linie)	47
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Ältere Bezirkshauptmannschaft / Gemischtes Bezirksamt Lienz	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Ältere Bezirkshauptmannschaft Imst	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Ältere Bezirkshauptmannschaft Innsbruck	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Ältere Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Ältere Bezirkshauptmannschaft Kufstein	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Ältere Bezirkshauptmannschaft Schwaz	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht / Gemischtes Bezirksamt Fügen	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht / Gemischtes Bezirksamt Hopfgarten	3
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht / Gemischtes Bezirksamt Mieders	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht / Gemischtes Bezirksamt Rattenberg	4
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht / Gemischtes Bezirksamt Reutte	3
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht / Gemischtes Bezirksamt Sillian	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht / Gemischtes Bezirksamt Silz	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht / Gemischtes Bezirksamt Steinach	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht / Gemischtes Bezirksamt Telfs	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht / Gemischtes Bezirksamt Windisch-Matrei (Matrei in Osttirol)	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht / Gemischtes Bezirksamt Zell am Ziller	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht Innsbruck	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Bezirksgericht Landeck	2
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Gemischtes Bezirksamt Hall	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Gemischtes Bezirksamt Imst	2
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Gemischtes Bezirksamt Innsbruck	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Gemischtes Bezirksamt Kitzbühel	2
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Gemischtes Bezirksamt Kufstein	5

AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Gemischtes Bezirksamt Nauders	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Gemischtes Bezirksamt Ried im Oberinntal	1
AT-TLA/BBÄ ÄLBHBGBÄ Gemischtes Bezirksamt Schwaz	16
AT-TLA/BBÄ ATR ABT Ille	12
AT-TLA/BBÄ ATR ABT IVd (Kultur)	79
AT-TLA/BBÄ ATR ABT Landesmusikdirektion	5
AT-TLA/BBÄ ATR ABT Präsidium	386
AT-TLA/BBÄ ATR ABT Vid	26
AT-TLA/BBÄ ATR Abteilung Id	60
AT-TLA/BBÄ ATR Abteilung VIc	25
AT-TLA/BBÄ ATR Abteilung VIe2	4.946
AT-TLA/BBÄ ATR Gruppe Gesundheit und Soziales	1
AT-TLA/BBÄ ATR Präsidium I (Organisation und Personal)	383
AT-TLA/BBÄ ATR Präsidium III	1
AT-TLA/BBÄ Bezirkshauptmannschaften BH Imst	2
AT-TLA/BBÄ Bezirkshauptmannschaften BH Innsbruck	796
AT-TLA/BBÄ Bezirkshauptmannschaften BH Kitzbühel	4
AT-TLA/BBÄ Bezirkshauptmannschaften BH Kufstein	378
AT-TLA/BBÄ Bezirkshauptmannschaften BH Landeck	527
AT-TLA/BBÄ Bezirkshauptmannschaften BH Lienz	23
AT-TLA/BBÄ Bezirkshauptmannschaften BH Schwaz	216
AT-TLA/BBÄ BPD Staatliche Kriminalpolizeistelle Innsbruck	1.632
AT-TLA/BBÄ Forst- und Waldämter	1
AT-TLA/BBÄ Fridericiana	5
AT-TLA/BBÄ GERBÄ Gericht Itter	2
AT-TLA/BBÄ GERBÄ Gericht Kals	1
AT-TLA/BBÄ GERBÄ Gerichtsverband Laudegg	3
AT-TLA/BBÄ GERBÄ GH Kloster Frauenchiemsee (Rentamt Rattenberg)	1

AT-TLA/BBÄ GERBÄ LG Hopfgarten	2
AT-TLA/BBÄ GERBÄ LG Imst	1
AT-TLA/BBÄ GERBÄ LG Kitzbühel	1
AT-TLA/BBÄ GERBÄ LG Kufstein	1
AT-TLA/BBÄ GERBÄ LG Mariastein	2
AT-TLA/BBÄ GERBÄ LG Sillian	1
AT-TLA/BBÄ GERBÄ LG Zell	2
AT-TLA/BBÄ GERBÄ LG/BG Stubai / Mieders	4
AT-TLA/BBÄ GERBÄ Stadtgericht Kufstein	3
AT-TLA/BBÄ GERBÄ Urbargericht Itter	2
AT-TLA/BBÄ GERBÄ Urbargericht Kufstein	8
AT-TLA/BBÄ JB Bezirksgericht Zell am Ziller	1
AT-TLA/BBÄ JB Landesgericht Innsbruck (Volksgericht)	4.176
AT-TLA/BBÄ JB Sondergericht beim Landgericht Innsbruck	18
AT-TLA/BBÄ Jüngerer Gubernium	2
AT-TLA/BBÄ Landesbaudirektion Landesbaudirektionspläne	4
AT-TLA/BBÄ Landesfürstliche Kanzleien	17
AT-TLA/BBÄ LEREG Lehenreverse	2.733
AT-TLA/BBÄ LEREG Lehenurkunden	992
AT-TLA/BBÄ Maximiliana	12
AT-TLA/BBÄ MIB Adelsachen	1
AT-TLA/BBÄ MIB Ältere Grenzakten	12
AT-TLA/BBÄ MIB Ambraser Memorabilien	4
AT-TLA/BBÄ MIB Archivsachen	2
AT-TLA/BBÄ MIB Autogramme	7
AT-TLA/BBÄ MIB Cattanea	2
AT-TLA/BBÄ MIB Dienstreverse	5
AT-TLA/BBÄ MIB Handschriften	37

AT-TLA/BBÄ MIB Inventare	14
AT-TLA/BBÄ MIB Karten und Pläne	37
AT-TLA/BBÄ MIB Kataster	5
AT-TLA/BBÄ MIB Kunstsachen	277
AT-TLA/BBÄ MIB Pestarchiv	381
AT-TLA/BBÄ MIB Plansammlung	1
AT-TLA/BBÄ MIB Sammelakten	91
AT-TLA/BBÄ MIB Urbare	15
AT-TLA/BBÄ MIB Urkundenreihe I	732
AT-TLA/BBÄ MIB Urkundenreihe II	30
AT-TLA/BBÄ MIB Urkundenreihe III	8
AT-TLA/BBÄ MIB Vorarlberger Akten	72
AT-TLA/BBÄ MIB Vorarlberger Landtagsakten	82
AT-TLA/BBÄ Oberösterreichische Hofkammerprokuratur	12
AT-TLA/BBÄ Oberösterreichische Kammer	17
AT-TLA/BBÄ Oberösterreichischer Geheimer Rat	564
AT-TLA/BBÄ Oberösterreichischer Hofrat	161
AT-TLA/BBÄ OÖRG Schatzarchivakten	366
AT-TLA/BBÄ Organe der Grundentlastung Grundentlastunglandeskommision	21
AT-TLA/BBÄ Reichsstatthalter in Tirol und Vorarlberg	25
AT-TLA/BBÄ Rhäzünser Akten	4
AT-TLA/BBÄ Sammelbestand Finanzbehörden	9
AT-TLA/BBÄ Sammelbestand Montanistika	179
AT-TLA/BBÄ Sammelbestand Saline Hall	60
AT-TLA/BBÄ Sicherheitsdirektion für Tirol	3
AT-TLA/BBÄ Sigmundiana	21
AT-TLA/BBÄ Statthaltereie für Tirol und Vorarlberg	8

AT-TLA/DIVINST LBUBE Landeserziehungsheim St. Martin in Schwaz	193
AT-TLA/DIVINST LBUBE LKH-UKL Psychiatrie	3
AT-TLA/DIVINST LBUBE Tiroler Zukunftsstiftung	1
AT-TLA/EA Ergänzungskommandos Stellungslisten	24
AT-TLA/EA SGSIBK Besoldungsakten Mannschaften	291
AT-TLA/EA SGSIBK Besoldungsakten Offiziere	9
AT-TLA/EA Wehrmeldeämter Wehrstammbücher	9.231
AT-TLA/GA Gemeindearchiv Arzl im Pitztal	2
AT-TLA/GA Gemeindearchiv Baumkirchen	4
AT-TLA/GA Gemeindearchiv Going am Wilden Kaiser	1
AT-TLA/GA Gemeindearchiv Hopfgarten im Brixental	1
AT-TLA/GA Gemeindearchiv Leutasch	1
AT-TLA/GA Gemeindearchiv Natters	8
AT-TLA/GA Gemeindearchiv Rattenberg	4
AT-TLA/GA Gemeindearchiv St. Johann in Tirol	3
AT-TLA/GA Gemeindearchiv Volders	227
AT-TLA/KA Jesuitenkloster Innsbruck	3
AT-TLA/KA Kloster Sonnenburg	8
AT-TLA/KA Regelhaus Innsbruck	1
AT-TLA/KA Servitenkloster Rattenberg	1
AT-TLA/LSCHA Landeskontrollamt	1
AT-TLA/LSCHA Tiroler Landschaft	5
AT-TLA/N Nachlass Bachmann	20
AT-TLA/N Nachlass Klebelsberg	17
AT-TLA/SAM FOFI Lichtbilder	114
AT-TLA/SAM FOFI Luftbilder	1
AT-TLA/SAM FOFI Mikrofilm	1
AT-TLA/SAM Plakate und Flugblätter	1

AT-TLA/SAM Zeitzeugeninterviews Michael Gehler	1
AT-TLA/VKA Strafanstalt der französischen Justizdirektion Lager Kufstein	54
AT-TLA/VP NSDAP Parteistatistische Erhebung 1939	11.462
Gesamt	45.676 VE

Sicherheitsdigitalisierung

Die Digitalisierung von Archivalien im Tiroler Landesarchiv unterliegt zwei zentralen Ausrichtungsschwerpunkten: Einerseits werden im Auftrag der Archivbenutzerinnen und -benutzer Dokumente gegen Entgelt digitalisiert (vgl. Abschnitt „Benutzerservice und Reproduktion“), andererseits erfolgt eine sukzessive Digitalisierung ausgewählter Bestände im Rahmen der Sicherheitsdigitalisierung.

Ziel dieser Sicherheitsdigitalisierung ist es, historisch wertvolle Bestände zu schützen und gleichzeitig häufig nachgefragte Archivalien in elektronischer Form bereitzustellen. So können wiederholte Scanaufträge bei Benutzungswünschen vermieden werden, was sowohl die Bestände schont als auch die Bearbeitungszeiten verkürzt. Im Jahr 2025 lag der Fokus der Sicherheitsdigitalisierung auf folgenden Beständen:

- Stellungslisten mit insgesamt 19.231 Scans
- Urkunden des Adelsarchivs Fürstenburg mit 120 Scans
- Urkunden des Adelsarchivs Schloss Dornsberg mit 4 Scans
- Urkunden des Adelsarchivs Trautson-Auersperg mit 29 Scans
- Urkunden des Adelsarchivs Vintler (Brixner Linie) mit 21 Scans
- Akten des Bezirksgerichts Zell am Ziller mit 222 Scans
- Landesbaudirektionspläne mit 206 Scans

- Adelsachen mit 13 Scans
- Archivsachen mit 1 Scan
- Autogramme mit 17 Scans
- Inkunabeln und Frühdrucke mit 15 Scans
- Inventare mit 47 Scans
- Handschriften mit 909 Scans
- Kataster mit 219 Scans
- Karten und Pläne mit 42 Scans
- Unterlagen des Pestarchivs mit 20 Scans
- Urkunden der Urkundenreihe I mit 4.027 Scans
- Urkunden der Urkundenreihe II mit 298 Scans
- Urkunden der Urkundenreihe Parteibriefe mit 12 Scans
- Lichtbilder mit 34 Scans

Die erstellten Digitalisate werden mithilfe des Bildübernahmeassistenten in das elektronische Archivinformationssystem „scopeArchiv“ importiert. Derzeit stehen diese digitalen Bestände für den internen Gebrauch zur Verfügung. Eine zukünftige Onlinestellung in einem digitalen Lesesaal ist im Zuge der Projektarbeit zur digitalen Archivierung geplant. Hierbei werden die digitalen Bestände bei mittlerer Auflösung kostenfrei zugänglich gemacht, um den Benutzerinnen und Benutzern die Recherche und Auffindbarkeit von Beständen und einzelnen Archivalien zu erleichtern. Hochauflösende Scans werden weiterhin gegen Entgelt angeboten.

Für die Digitalisierung verfügt das Tiroler Landesarchiv über moderne technische Ausstattung:

- Einen Großformatscanner der Firma Zeutschel
- Zwei Selbstbedienungsscanner der Firma Zeutschel

- Eine Digitalkamera mit Vollformatsensor (Canon EOS 6D), die insbesondere für Siegelaufnahmen und Spezialaufträge eingesetzt wird.

Diese technische Infrastruktur ermöglicht eine qualitativ hochwertige und effiziente Digitalisierung, die einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Zugänglichkeit der wertvollen Archivbestände leistet.





Benutzerservice und Reproduktion

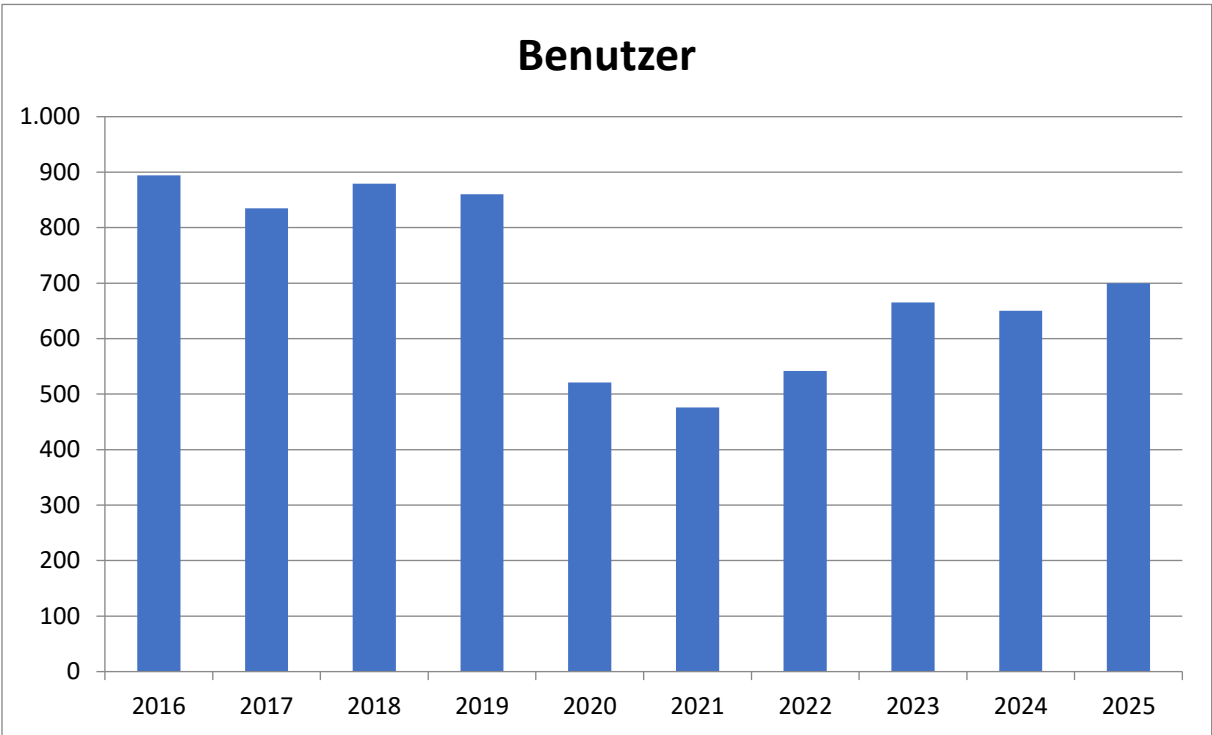
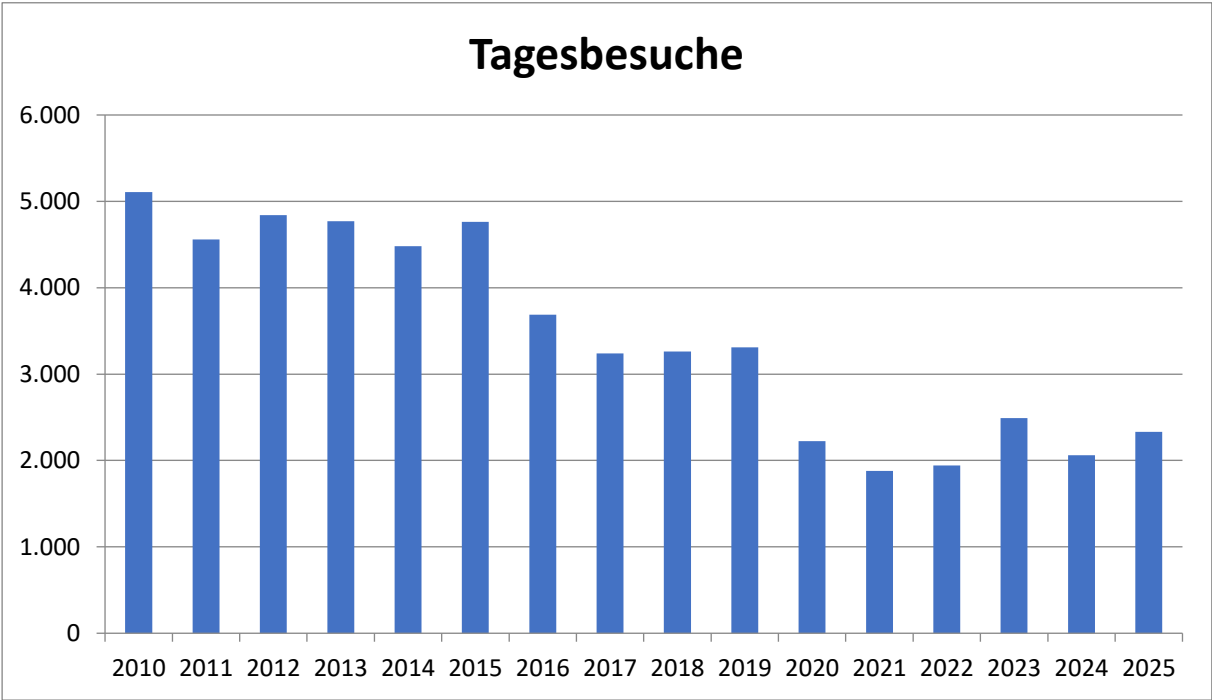
Wissenschaftliche Beratung

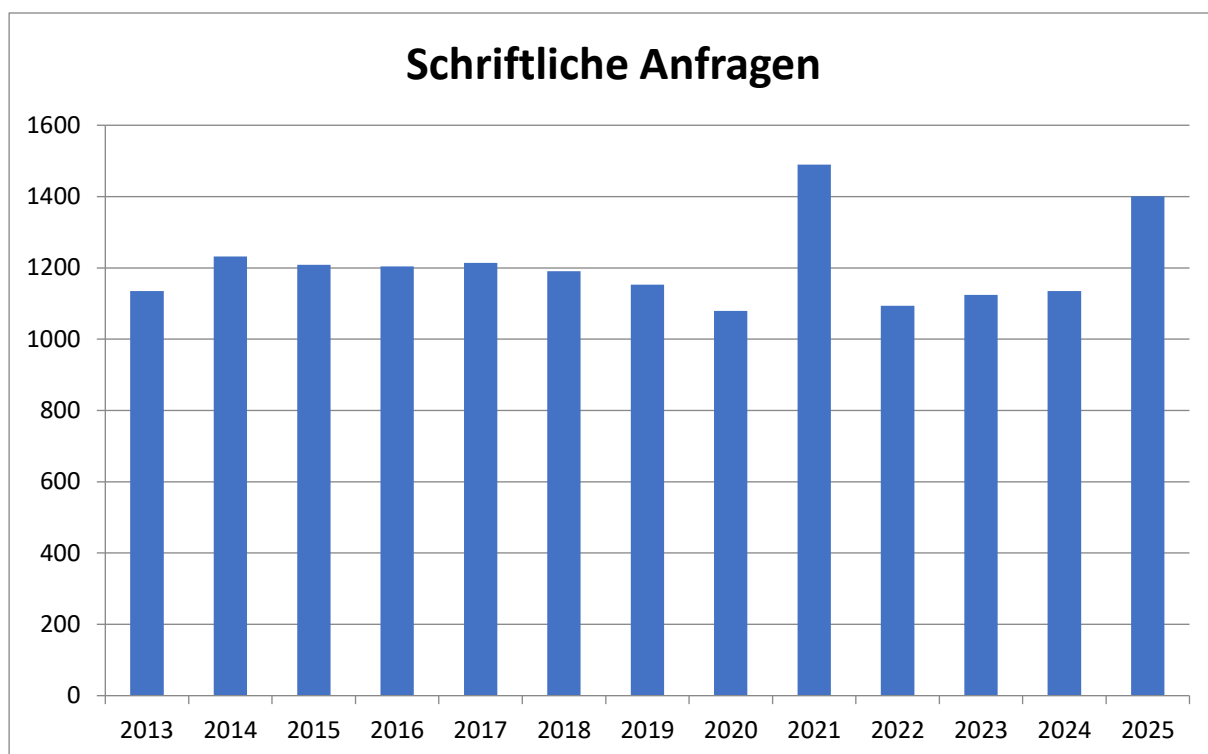
Das Tiroler Landesarchiv zählt zu den größten Archiven Österreichs und blickt auf eine lange Tradition zurück: Bereits im Jahr 1866 öffnete es auf Ersuchen der Universität Innsbruck seine Bestände für die Forschung und nahm damit eine Vorreiterrolle ein. Vor dieser Öffnung diente das Archiv ausschließlich als Registratur für die Tiroler Landesfürsten und deren staatliche Behörden.

Heute richtet sich der Benutzerservice des Landesarchivs an ein vielfältiges Publikum: Forschende, Studierende, historisch interessierte Privatpersonen sowie Behörden und Rechtssuchende nutzen die Bestände zur Recherche und Informationsgewinnung.

Konkret verzeichnete das Tiroler Landesarchiv im Jahr 2025 insgesamt 2.333 Tagesbesuche, was einem Plus von 271 Besuchen gegenüber dem Vorjahr entspricht. In diesem Zeitraum wurden 16.063 Archivalien und Bücher ausgehoben, im Lesesaal bereitgestellt und bei Bedarf entweder selbstständig oder gegen Kostenersatz reproduziert (im Vergleich zu 14.585 Archivalien und Büchern im Jahr 2024).

Anhand der Zahlen lässt sich trotz der im Berichtsjahr 2025 bestandenen baulichen Arbeiten und damit einhergehenden Einschränkungen die anhaltend hohe Nachfrage und Bedeutung des Landesarchivs als zentrale Anlaufstelle für die wissenschaftliche und öffentliche Nutzung historischer Quellen deutlich erkennen.





Anfragen

Viele Interessierte nutzen nicht den direkten Weg in den Lesesaal, sondern wenden sich mit ihren Fragen schriftlich oder telefonisch an das Tiroler Landesarchiv. Innerhalb der personellen Kapazitäten stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne mit Auskünften zur Verfügung.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 1.401 schriftliche und 744 telefonische Anfragen bearbeitet. Die schriftlichen Fragestellungen gliederten sich thematisch wie folgt:

- 15 % betrafen den Bestand des militärischen Evidenzarchivs,
- 3 % bezogen sich auf die online bereitgestellten militärischen Grundbuchblätter,
- 12 % drehten sich um Familiengeschichte und Familienwappen,
- 70 % betrafen allgemeine historische Fragestellungen sowie Reproduktionsaufträge.

Diese Statistik verdeutlicht die Bandbreite der Anfragen und den umfangreichen

Beratungsauftrag, den das Tiroler Landesarchiv im Rahmen seiner personellen Ressourcen erfüllt.

Aushebedienst

Der Aushebedienst bildet das zentrale Bindeglied zwischen den Benutzerinnen und Benutzern und den Archivalien und gewährleistet eine möglichst reibungslose Bereitstellung der gewünschten Dokumente. Nach Eingang einer Bestellung begibt sich ein Mitarbeiter des Aushebedienstes in eines der 25 Archivdepots, um die angeforderten Archivalien oder Bibliotheksstücke für die Benutzerin oder den Benutzer herauszusuchen.

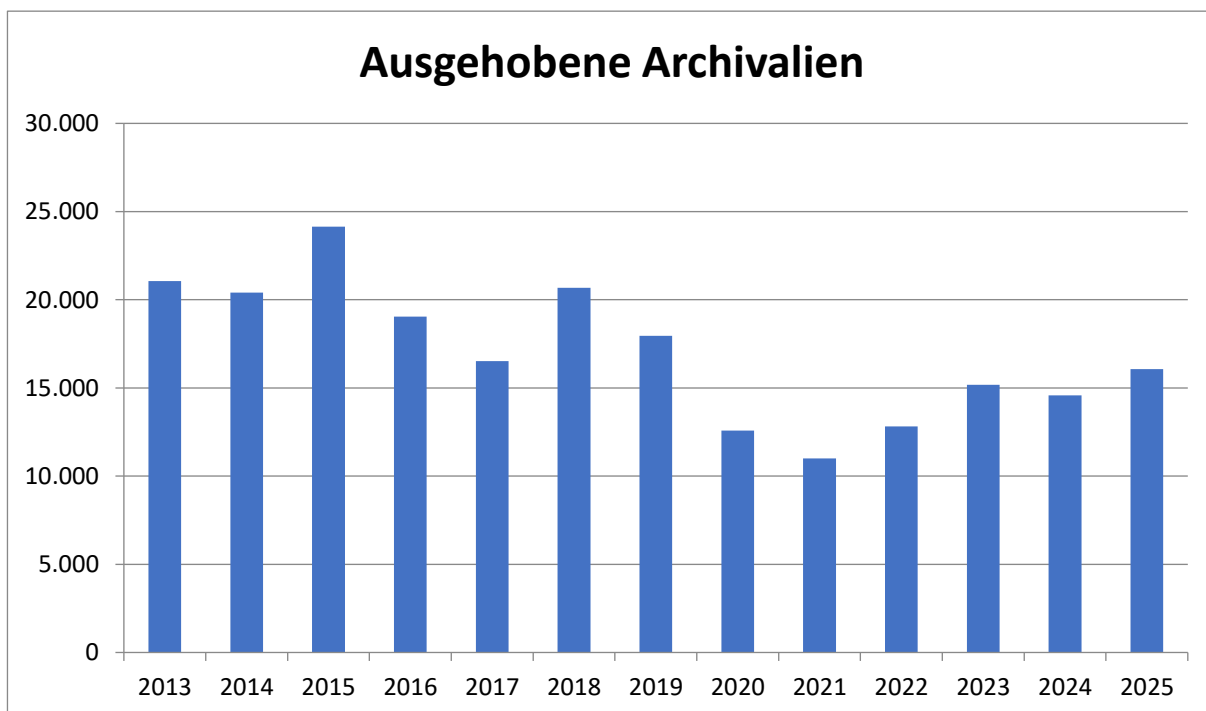
Dabei ist es nicht nur erforderlich, den genauen Standort des jeweiligen Archivguts zu kennen, sondern oftmals müssen die Ausheber auch innerhalb der Bestände die Einzelakten mithilfe von Journalen oder Verzeichnissen identifizieren. Nach der Nutzung im Lesesaal obliegt es dem Aushebedienst, die Archivalien ordnungsgemäß an ihren ursprünglichen Standort zurückzuführen.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 16.063 Archivalien und Bücher für 700 Benutzerinnen und Benutzer bei 2.333 Tagesbesuchen ausgehoben und wieder eingestellt.

Reproduktionservice (Scans, Fotos, Kopien)

Ein vielfältiges und gleichzeitig umfangreiches Tätigkeitsfeld stellt die Reproduktion, die Anfertigung von Kopien und Scans, dar. Hierfür stehen je nach Bedarf und Anforderung mehrere Methoden zur Verfügung. Der Großformatscanner eignet sich durch seine Buchwippe besonders für ein archivalischschonendes Digitalisieren. Für größere Pläne oder für Siegel kommt eine hochwertige Digitalkamera zum Einsatz. Für die Mikrofilmrückvergrößerung wird ein Mikrofilmscanner verwendet. Wenn keine konservatorischen Gründe dagegensprechen,

werden Archivalien, insbesondere Akten, auch kostengünstig kopiert oder am Selbstbedienungsscanner von den Benutzerinnen und Benutzern selbst hergestellt. 2025 wurden an diesem Gerät von Benutzerinnen und Benutzern sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 35.072 Scans angefertigt. Zusätzlich fertigten die Mitarbeiter der Reproduktion 47.018 Scans, 4.104 Kopien, 632 digitale Fotos und 607 Mikrofilmrückvergrößerungen an, die zum einen von den Benutzerinnen und Benutzern für ihre Forschungen angefordert, zum anderen intern als Sicherheitsdigitalisate oder zur besseren Benutzbarkeit angefertigt wurden.





Bibliothek

Die Bibliothek des Tiroler Landesarchivs mit ihrem Bestand von über 90.000 Bänden bildet eine zentrale Ressource für die archivische Arbeit und wissenschaftliche Forschung. Sie umfasst schwerpunktmäßig Literatur zur Regionalgeschichte Tirols sowie zur Archiv- und Hilfswissenschaft und steht als Präsenzbibliothek sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Archivs als auch externen Benutzerinnen und Benutzern zur Verfügung.

Seit dem Jahr 2000 werden Neuzugänge digital katalogisiert, wobei die Bibliothek Teil eines Online-Verbundkatalogs mit der Amtsbibliothek ist. Auch der Altbestand wird kontinuierlich digital rückerfasst, inzwischen liegt rund 85 % der monografischen Titel in

elektronisch erschlossener Form vor. Im Jahr 2025 wurde diese Arbeit konsequent fortgesetzt: Neben der Erfassung von 1.191 neuen Medien, darunter sowohl Monografien als auch Periodika, wurden 143 Werke aus dem Altbestand rückerfasst und 607 Sacherschließungen vorgenommen. Zur Tiefenerschließung der Werke wurden zudem 1560 Aufsätze verzeichnet. Zusätzlich wurden 18.175 Katalogkorrekturen vorgenommen – eine Grundvoraussetzung für den Bibliothekssystemwechsel im kommenden Berichtsjahr, durch den die Datenbanken der Amtsbibliothek und des Tiroler Landesarchivs zusammengeführt werden.

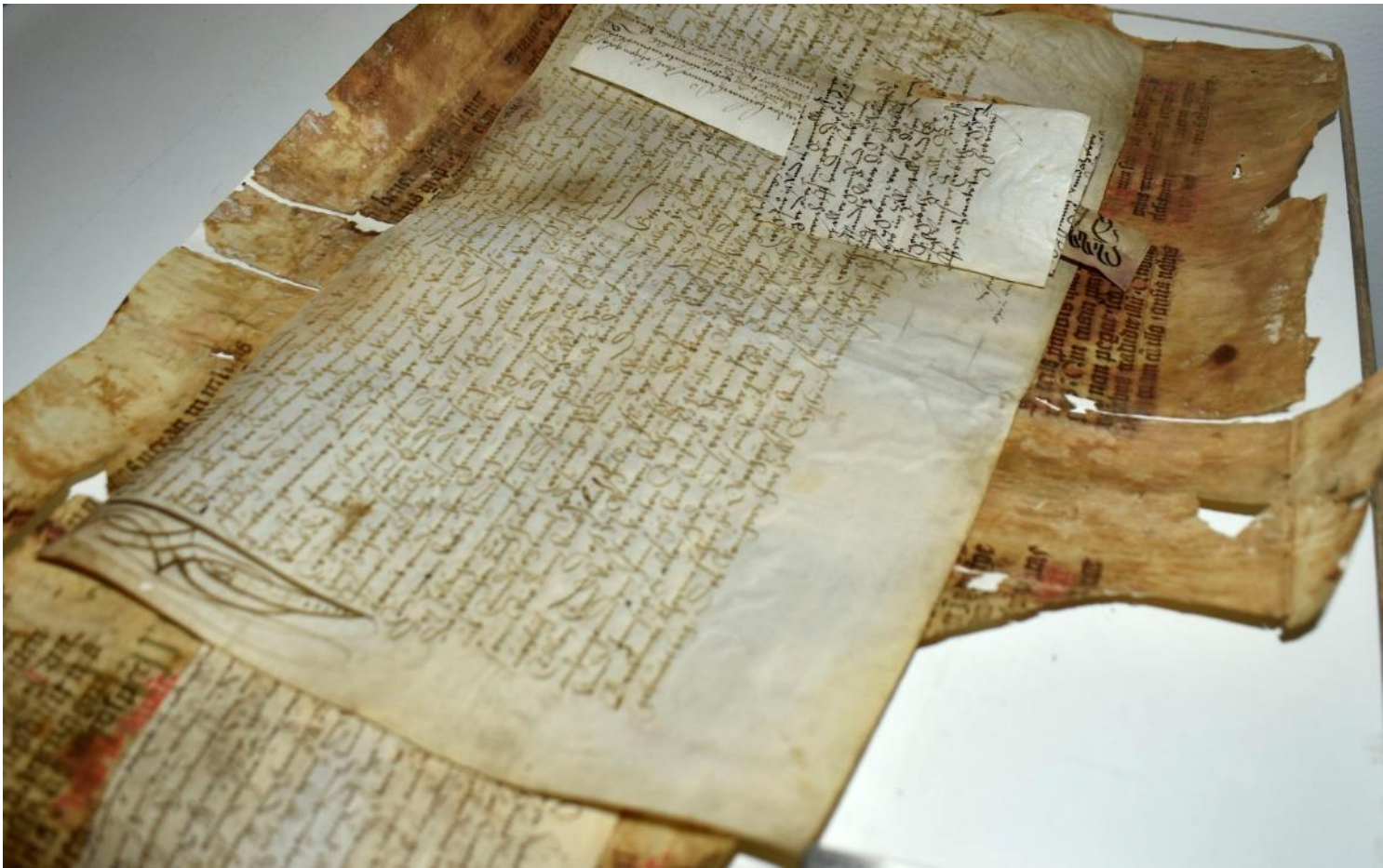
Der Zuwachs an Literatur geht zu einem großen Teil auf die im Mediengesetz

verankerte Pflichtablieferung zurück, die vorsieht, dass von jeder im Bundesland Tirol erschienenen Veröffentlichung dem Landesarchiv ein (bei Monografien) bzw. zwei Exemplare (bei Periodika) zu übermitteln sind. Weitere Medien gelangen durch Ankäufe, Schenkungen, Tauschvorgänge sowie durch Übernahmen aus öffentlichen Einrichtungen in die Sammlung. Auch Arbeiten, die auf Beständen des Tiroler Landesarchivs basieren, werden in Form von Belegexemplaren aufgenommen. Gleichzeitig wurde der Bestand im Rahmen laufender Strukturierungs- und Sichtungsmaßnahmen weiter konsolidiert.

Rund 170 lfm an Medien wurden im Netzwerk der kooperierenden Tyrolensien-Bibliotheken weitergereicht. Ein Schritt, der einerseits auf die mit dem Umbau des Speichers begonnene Neustrukturierung der Bibliothek zurückgeht, andererseits auf die Zuspitzung des Sammlungsprofils im Zuge von Überprüfungen und Nachbearbeitungen bei Neuzugängen.

Neben der Bestandserschließung wird auch der Katalog kontinuierlich überarbeitet und verbessert. So werden vermehrt digitale Inhaltsverzeichnisse sowie Inhalts- und Rezensionstexte eingespielt, und es laufen Arbeiten zur übersichtlicheren Darstellung periodischer Werke.





Bestandserhaltung

Die Aufgaben eines Archivs reichen weit über die bloße Aufbewahrung von Dokumenten hinaus. Sie umfassen die Erschließung und Nutzbarmachung historischer Unterlagen, deren Bereitstellung für die wissenschaftliche Forschung sowie die Vermittlung von Wissen und Geschichte an nachfolgende Generationen. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist die dauerhafte Erhaltung der Originale – insbesondere jener Bestände, die für die Landes- und Regionalgeschichte von besonderem Wert sind. Die Bestandserhaltung bildet somit eine der zentralen Säulen der archivischen Arbeit.

Im Tiroler Landesarchiv wird Bestandserhaltung als umfassendes und systematisch ineinandergreifendes Konzept verstanden. Sie beginnt bereits bei der sachgemäßen Übernahme neuer Bestände, setzt sich fort in

der alterungsbeständigen Verpackung, der klimatisch kontrollierten Lagerung sowie der schonenden Nutzung im Lesesaal. Ziel ist es, physische Schäden zu vermeiden und Alterungsprozesse so weit wie möglich zu verlangsamen.

Ein wesentliches Element der Bestandserhaltung ist die konservatorische Betreuung aller Archivbestände. Konservierungsmaßnahmen dienen der präventiven Sicherung des gegenwärtigen Erhaltungszustands der Archivalien. Diese Maßnahmen werden flächendeckend eingesetzt und wirken der Entstehung von Schäden entgegen. Dadurch wird die langfristige Nutzbarkeit der Archivalien sichergestellt, ohne in deren Substanz einzugreifen.

Restauratorische Maßnahmen hingegen werden nur im Bedarfsfall gesetzt, nämlich dann, wenn bereits Schäden vorhanden sind und die Gebrauchsfähigkeit eines Objekts eingeschränkt ist. Die Restaurierung verfolgt das Ziel, die Funktionalität und Lesbarkeit wiederherzustellen, ohne dabei die historische Authentizität des Originals zu gefährden. Im Tiroler Landesarchiv gilt der Grundsatz der Reversibilität: Restaurierungen erfolgen so, dass sie bei Bedarf rückgängig gemacht werden können und keine dauerhafte Veränderung am Objekt hinterlassen.

Die praktische Umsetzung dieser Aufgaben erfolgt in der hauseigenen Restaurierwerkstätte und Buchbinderei. Dort liegen die Schwerpunkte auf der Konservierung und Restaurierung von Papier- und Pergamentdokumenten, gebundenen Objekten und Siegeln sowie auf der Behandlung von Schimmelbefall. Durch die konsequente Anwendung fachlicher Standards wird ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung und nachhaltigen Nutzbarkeit des schriftlichen Kulturerbes Tirols geleistet.

Restaurierung und konservatorische Maßnahmen

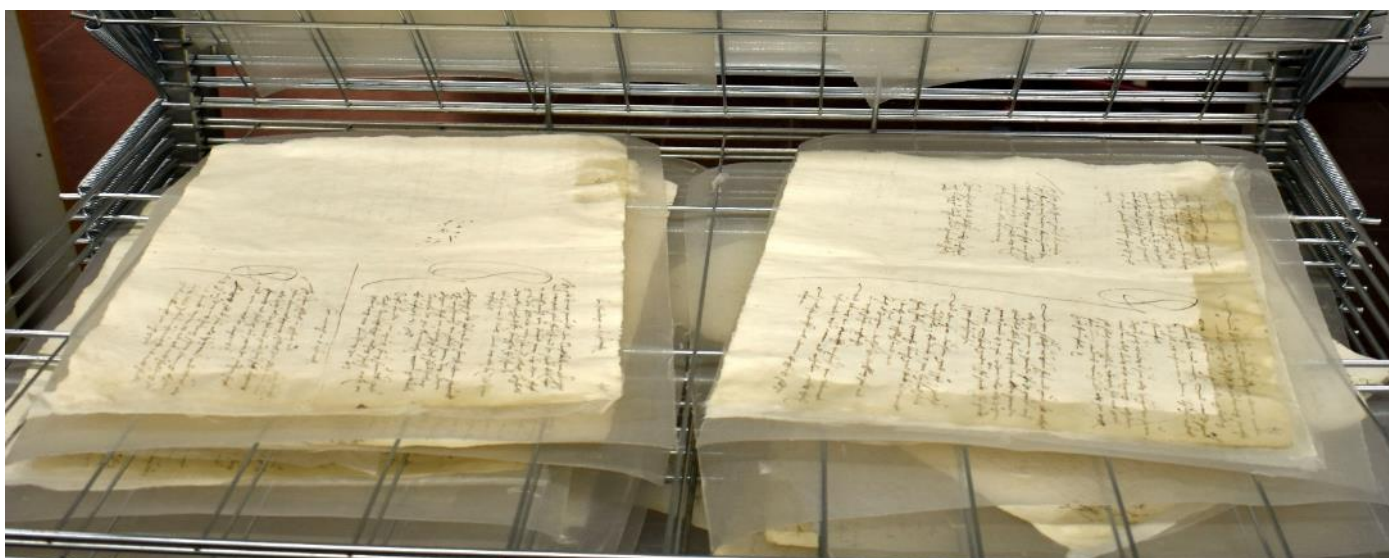
Das im September 2015 gestartete Konservierungs- und Restaurierungsprojekt der Verfachbücher konnte auch im Jahr 2025 erfolgreich fortgeführt werden. Von den insgesamt über 2.400 kontaminierten

Handschriften wurden bislang mehr als 600 wiederinstandgesetzt. Im Berichtsjahr wurden dabei elf durch Schimmelbefall beeinträchtigte Verfachbücher sowohl konservatorisch als auch restauratorisch behandelt.

Darüber hinaus lagen weitere Restaurierungsschwerpunkte im vergangenen Jahr auf Fotografien (200 Stück), Urkunden (26 Stück), Verwaltungsakten (2 Faszikel und 7 Aktenkonvolute), Handschriften (3 Stück), Meldezettel der Stadt Innsbruck (7 Kartons) sowie Karten und Plänen (7 Stück).

Im Bereich der Buchbinderei wurden die notwendigen Arbeiten den Zeitungs- und Handschriftenbeständen fortgeführt. Insgesamt konnten 70 Bibliotheksstücke und Jahresjournale erfolgreich buchbinderisch bearbeitet werden. Daneben schritt die systematische Trockenreinigung übernommener Akten der Bundespolizeidirektion Innsbruck im vergangenen Berichtsjahr sukzessive voran.

Diese Maßnahmen tragen maßgeblich dazu bei, die historische Substanz der Bestände langfristig zu sichern und deren Nutzung für die Zukunft zu gewährleisten. Komplementiert wurden die Arbeiten der Bestandserhaltung 2025 durch die Anfertigung zweier Faksimiles: Einmal das Kopialbuch „Geschäft von Hof 1502“ für Schloss Tirol sowie das Kopialbuch „An die fürstliche Durchlaucht 1525–1526“ für Sylvia Mader.





Projekte

Historische Karten

Das Tiroler Landesarchiv verfügt über eine umfangreiche Sammlung historischer Karten, die sowohl in verschiedenen Archivbeständen als auch in der Archivbibliothek verwahrt werden. In den vergangenen Jahren wurden besonders bemerkenswerte Stücke aus diesen Beständen sowie aus der Bibliothek des Landesmuseums Ferdinandeum und dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck digitalisiert, bearbeitet und teilweise georeferenziert. Ergänzend wurden einzelne, relevante Kartenwerke für den Tiroler Raum aus dem Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek, der Französischen Nationalbibliothek, dem Militärgeschichtlichen Museum Budapest und anderer Organisationen digitalisiert und eingespielt. Diese Aufbereitung ermöglicht den Online-Zugang zu den

Kartenwerken über die Internetplattform „Historische Karten Tirol“

(<https://maps.tirol.gv.at/HIK/>).

Die Bearbeitung erfolgt im Rahmen eines Werkvertrags durch Herrn Josef Schönegger, einen ehemaligen Mitarbeiter der Landesabteilung Geoinformation. Im Jahr 2025 konnten insgesamt 64 weitere Kartenwerke digital aufbereitet und der Online-Sammlung hinzugefügt werden. Damit sind zum Stichtag 31. Dezember 2025 über die Internetanwendung bereits 599 Kartenwerke mit mehr als 3.000 Einzelblättern verfügbar.

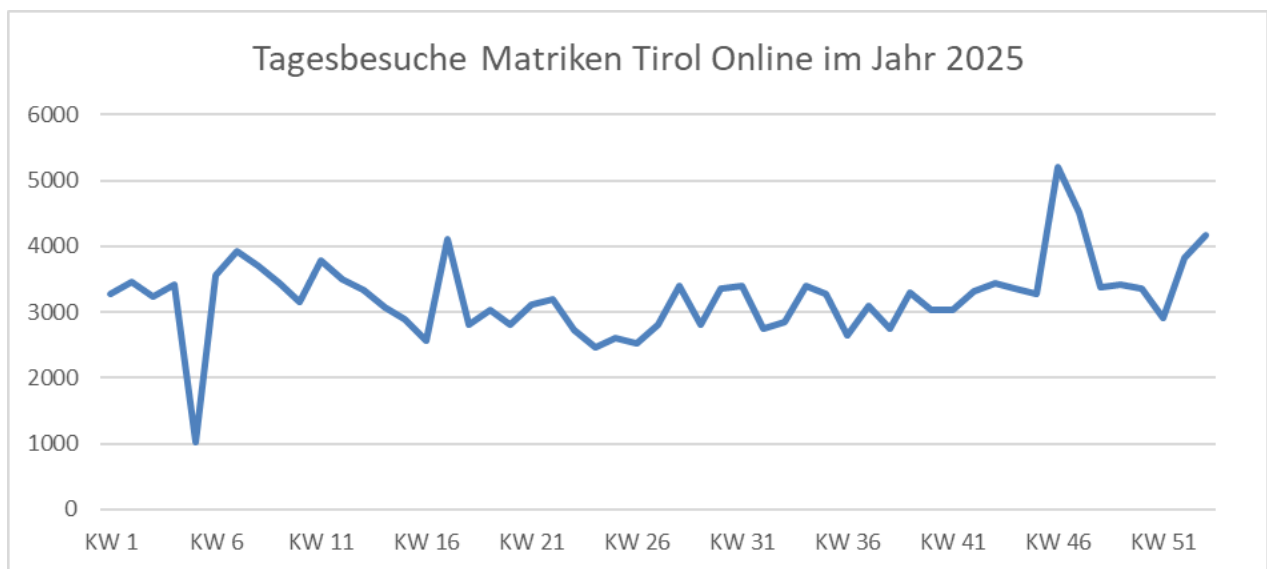
Matriken Tirol Online

Die Kirchenbücher zählen zu den wichtigsten Quellen der Familienforschung und stellen eine einzigartige historische Dokumentation der frühen Neuzeit sowie des 19. und 20. Jahrhunderts dar. In ihnen sind Taufen (später auch

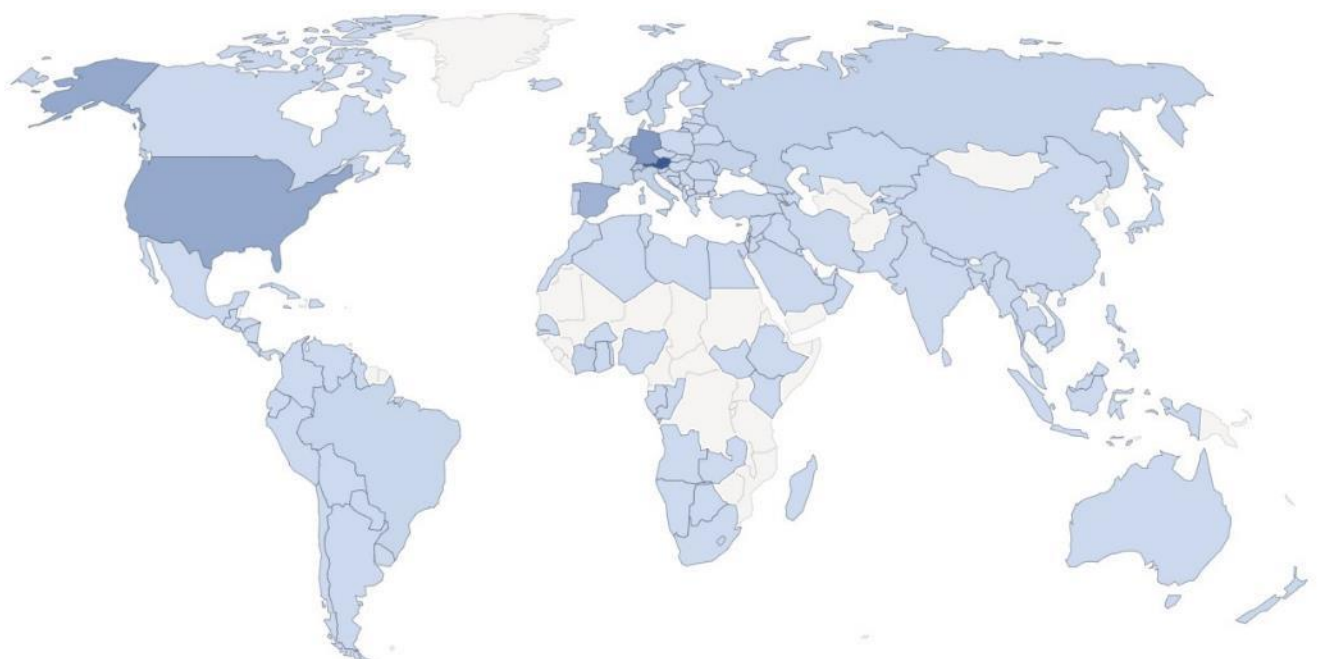
Geburten), Trauungen und Begräbnisse festgehalten. Sie geben nicht nur Auskunft über das religiöse Leben, sondern auch über die staatliche Verwaltung und familiäre Zusammensetzungen. Lange Zeit waren sie die einzigen Verzeichnisse, die die Bevölkerungsentwicklung der einzelnen Pfarren und damit des gesamten Landes dokumentierten.

Seit dem 17. Dezember 2015 sind die Matriken des Bundeslandes Tirol online über die Homepage des Tiroler Landesarchivs (<https://matriken.tirol.gv.at/>) einsehbar.

Im Jahr 2025 zählte die Plattform insgesamt 170.748 Tagesbesucherinnen und -besucher, womit täglich gut 465 Personen dieses Angebot nutzten. Wie anhand der Karte unterhalb dargestellt, stammten die meisten Benutzerinnen und Benutzer aus Österreich, gefolgt von Deutschland, Spanien und den USA als Ländern mit erhöhter Zugriffsfrequenz.



Besucherkarte Matriken Tirol Online 2025



Sonstige Projekte

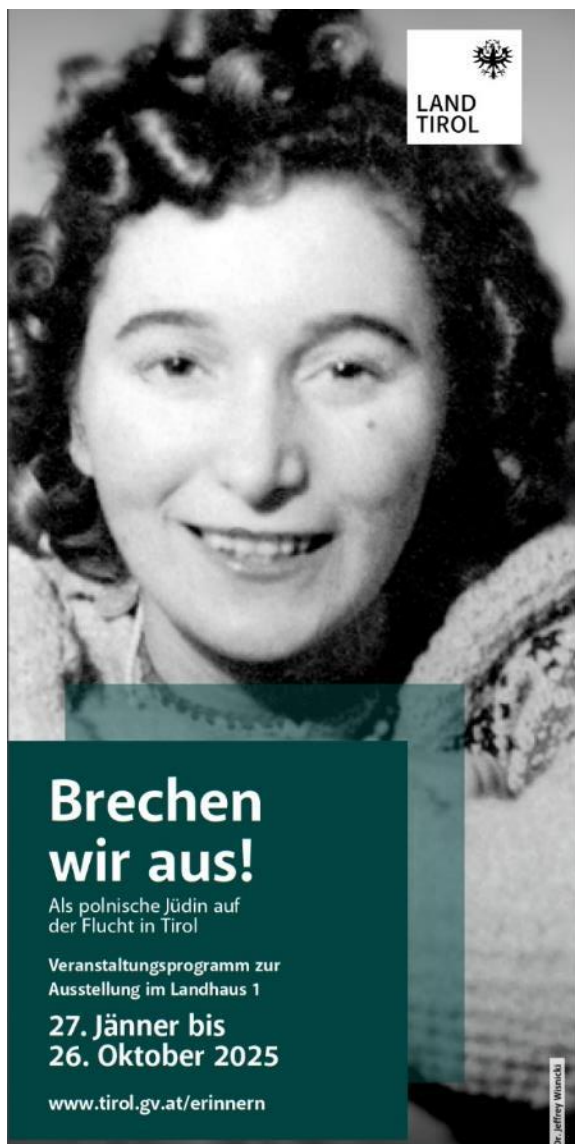
Bei den folgenden Projekten fungiert das Tiroler Landesarchiv als Kooperationspartner:

Zwangsarbeit und Elektrizitätswirtschaft in Tirol: Bei diesem 2017 vom Land Tirol ins Leben gerufenen und unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Grieger (Göttingen) stehenden Forschungsprojekt ist das Tiroler Landesarchiv in der Expertenkommission vertreten, unterstützt die Recherchen mit seiner archivischen Expertise, wickelt die organisatorischen Belange (Sitzungen, Werkverträge etc.) ab und stellt die Kontakte zu den verschiedenen Institutionen her. Die beiden umfangreichen Manuskripte wurden bereits 2024 übergeben und 2025 als zwei Monografien in der Publikationsreihe des Tiroler Landesarchivs verlegt:

- Manfred GRIEGER, Voll auf Strom. Das Wachstum der Tiroler Elektrizitätswirtschaft im Spannungsfeld von Politik, NS-Herrschaft und gesellschaftlichem Energiehunger. 1919–1975 (Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs 27), Innsbruck 2025.
- Sabine PITSCHIEDER, Arbeitseinsatz im Reich. Zwangsarbeit in Tirol 1939–1945 (Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs 28, Innsbruck 2025.



Ausstellungen „Vom Gauhaus zum Landhaus. Ein Tiroler NS-Bau und seine Geschichte“ und „Leokadia Justman. Brechen wir aus!“



Projekt und Ausstellung über die Geschichte des Landhauses Innsbruck wurden bereits im Jahresbericht 2024 vorgestellt. Mit der 2023 ins Leben gerufenen Präsentation „Vom Gauhaus zum Landhaus. Ein Tiroler NS-Bau und seine Geschichte“ setzte das Land Tirol ein klares Zeichen für eine aktive Erinnerungskultur und Aufarbeitung der Zeit des Nationalsozialismus in Tirol. Die neu integrierte Landhaus-Ausstellung fußt auf Leokadia Justmans autobiografischem Bericht – dem ersten literarischen Textzeugnis einer Holocaust-Überlebenden aus Tirol und ergänzt als Sonderpräsentation die bestehende

Rahmenausstellung „Vom Gauhaus zum Landhaus. Ein Tiroler NS-Bau und seine Geschichte“.

Leokadia Justman überlebte nach ihrem Entkommen aus dem Warschauer Ghetto die grausame NS-Verfolgung unter falscher Identität in Tirol und Salzburg – nicht zuletzt durch das selbstlose Einschreiten mehrerer Tiroler Helferinnen und Helfer. Die Ausstellung ist seit dem 27. Januar 2025 (Montag bis Freitag von 9:00 – 17:00 Uhr, ausgenommen Feiertage) im Landhaus 1 zu sehen und wurde zwischenzeitig auf Initiative von LH Anton Mattle aufgrund des bisherigen Erfolges bis zum 26. Oktober 2026 verlängert. Bis zum Jahresende 2025 wurde die Ausstellung von mehr als 5.000 Personen besucht. Zusätzlich wird ein breitgefächertes Vermittlungsprogramm angeboten.

Vonseiten des Tiroler Landesarchivs wurde die Ausstellung in Form von 19 Führungen für Institutionen, Schulklassen, Vereine, Landeslehrlinge und -praktikanten etc. mit insgesamt 299 teilnehmenden Personen begleitet. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Veranstaltung „Lange Nacht der Museen“ am 4. Oktober 2025 insgesamt 297 Personen und am „Tag der offenen Tür“ im Landhaus am 26. Oktober 2025 weitere 762 interessierte Personen fachkundig unter anderem durch Mitarbeitende des Tiroler Landesarchivs mit dem Inhalt der Sonderausstellung vertraut gemacht.

Förderschwerpunkt „Erinnerungskultur“: In dem 2014 von der Tiroler Landesregierung für fünf Jahre eingerichteten und nun bis 2028 verlängerten Förderschwerpunkt führt das Tiroler Landesarchiv im wissenschaftlichen Beirat, der sich aus Fachleuten von Universitäten, Museen und Archiven zusammensetzt, den Vorsitz. Dabei wurden mehrere Projekte (Polizei im Reichsgau Tirol-Vorarlberg, Moderne Vergnügungskultur, Heimatschutz- und Turnbewegungen, Virtuelles Opferdenkmal, Jenische) fachlich begleitet.

Übergabe der Vorarlberger Wehrstammbücher an das Vorarlberger Landesarchiv:

Gleichzeitig mit dieser Übergabe erfolgt die Erfassung der Metadaten des gesamten Bestands der Wehrstammbücher sowie auch eine neue archivgerechte Verpackung. Im Berichtsjahr 2025 wurde das Projekt erfolgreich beendet.

Arbeitserziehungslager Reichenau und Arbeitsgruppe Geschichte der Euregio:

Dr. Christoph Haidacher ist als Archivdirektor Mitglied der Expertenkommission der Stadt Innsbruck zur Aufarbeitung des Lagers Reichenau sowie Mitglied der Arbeitsgruppe Geschichte der Euregio.

Digitalisierung der Meldekartei der Stadt Innsbruck 1900-1920:

In Zusammenarbeit mit Dr. Günther Mühlberger von der Universität Innsbruck und dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck wurde ein Projekt zur automatisierten Digitalisierung der Meldekartei der Stadt Innsbruck 1900-1920 gestartet. Ziel ist es, einen Roboter zu schaffen, der in der Lage ist, die Meldezettel selbstständig zu digitalisieren. In der Folge sollen die digitalen Abbildungen mit der Plattform Transkribus durchsuchbar gemacht werden. Dieses Projekt wurde im Jahr 2025 weiter fortgeführt.







Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

Ob zur Vermittlung historischer Erkenntnisse, der Diskussion von Forschungsprojekten oder zur Präsentation von Werken zur Tiroler Geschichte – das Tiroler Landesarchiv ist ein gern genutzter Veranstaltungsort für Vorträge, Tagungen und Buchpräsentationen. Auch im Berichtsjahr 2025 wurden diverse Veranstaltungen für die Tiroler Öffentlichkeit, Fachgremien, Studierende sowie allgemein historisch Interessierte organisiert:

- Vorträge von Stephen NARON: „Family Resemblances. The Fortunoff Video Archive and the Tradition of Collect and Record“, Benjamin GRILJ: „Digitalisierung in der Holocaust-Forschung. Registerdaten, Verarbeitung und blinde Flecken“, Ina FRIEDMANN und Niko HOFINGER: „Lebensgeschichten statt Opferlisten. Neue regionale Biografieforschung“ im Zuge der Veranstaltungsreihe der Stadt Innsbruck in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte, Universität Innsbruck zum Thema: „Fokus Reichenau – 80 Jahre Kriegsende 1945 – Zeitzeug:innenschaft und biographische Forschungen“, am 11. Juni 2025.
- 48. Konferenz der ARGE ALP – Archive in Innsbruck zum Thema: „Bauen, Konservierung, Klimatisierung, Sicherung und Notfallmaßnahmen im Archiv“ am 22. – 23. September 2025.

- Buchpräsentation Manfred GRIEGER: „Voll auf Strom. Das Wachstum der Tiroler Elektrizitätswirtschaft im Spannungsfeld von Politik, NS-Herrschaft und gesellschaftlichem Energiehunger, 1919–1975“ am 29. September 2025.
- Buchpräsentation Sabine PITSCHIEDER: „Arbeitseinsatz im Reich. Zwangsarbeit in Tirol 1939–1945“ am 13. Oktober 2025.
- 4. Sitzung des Beirats für Erinnerungskultur und Workshop mit Vorstellung der acht laufenden Projekte am 10. November 2025.
- Fortsetzung der historischen Vortragsreihe der Landespolizeidirektion Tirol und des Tiroler Landesarchivs mit Vorträgen von Christoph HAIDACHER: „Einführungsvortrag“, Peter HELLENSTEINER: „Aus den Ermittlungsakten der Abt. I Statspolizei BPD Innsbruck nach 1945“ und Harald STOCKHAMMER: „*Herr Bisjak, ich habe Ihnen doch nichts getan* – Pogromtäter und das Volksgericht Innsbruck“ am 10. November 2025.
- Buchpräsentation Josef WEIMANN: „Die Syphilis in Tirol von 1870 bis 1970. Eine medizinhistorische Studie anhand von Krankenakten und Obduktionsprotokollen“ am 24. November 2025.
- Buchpräsentation Ivo GREITER: „Kreativität bei Verhandlungen und im Alltag. 491 Denkanstöße/229 Beispiele“ am 09. Dezember 2025.

In Kooperation mit Lehrenden des Instituts für Zeitgeschichte sowie des Instituts für Geschichtswissenschaften und empirische Kulturwissenschaft der Universität Innsbruck wurden darüber hinaus in den Semestern des Jahres 2025 einige Lehrveranstaltungseinheiten im Lesesaal des Tiroler Landesarchivs abgehalten. Der Fokus lag dabei auf der Vermittlung von Recherchemöglichkeiten und Quellenbeständen zur Aufarbeitung von Aspekten der Tiroler Geschichte mit den Studierenden.

Archivführungen

In 31 Führungen durch die Räumlichkeiten des Tiroler Landesarchivs wurden die Aufgaben und Bestände eines Verwaltungsarchivs vermittelt. 499 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, vor allem Studierende im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen an der Universität Innsbruck, erhielten eine Einführung in die Archivgeschichte, in die vielseitigen Bestände des Tiroler Landesarchivs sowie in die allgemeine Archivkunde.



Publikationen und Vorträge

Publikationen

Das Tiroler Landesarchiv und seine reichen Bestände dienen vor allem der landesgeschichtlichen Forschung. Jährlich werden unter Heranziehung der verwahrten Archivalien zahlreiche Aufsätze, Bücher, Editionen, Dissertationen etc. zur Geschichte Gesamttirols und der ehemals von Innsbruck aus verwalteten Territorien (Vorderösterreich) verfasst. Soweit es die sehr knappen Zeit- und Personalressourcen zulassen, widmen sich auch die Archivarinnen und Archivare der landeshistorischen Forschung und wissenschaftlichen Publikationen:

- Christoph HAIDACHER, Nationale Konflikte und nationale Koexistenz. Zur Multiethnizität Tirols in Vergangenheit und Gegenwart, in: Jutta PROFANTER, Karl BERGER, Antonia

PIDNER (Hg.), *Al Lavoro! Über Trentiner Migration nach Nordtirol im 19. Jahrhundert*, Innsbruck 2024, S. 81–93.

- Christoph HAIDACHER, *Ist Wasser eine Grenze?*, in: Georg NEUHAUSER, Armin TORGLER (Hg.), *Wasser als Ressource im Historischen Tirol und den angrenzenden Gebieten*, Neumarkt an der Etsch 2025, S. 18–39.
- Tobias PAMER, *Multilingualität im Tiroler Montanwesen*, in: John BUTCHER, Marta PENCHINI, Josef PRACKWIESER (Hg.): *Historische Mehrsprachigkeit im südlichen Tirol vom Frühmittelalter bis zum Ersten Weltkrieg (Acta Maiensia 8)*, Mailand–Udine 2025, S. 157–174.

- Tobias PAMER, Zwischen Blendung und Verbannung – Strafen für Wilderei im Spätmittelalter / Tra accecamento ed esilio – le pene per il bracconaggio nel tardo Medioevo, in: Jagd und Fischerei / Caccia e pesca nelle alpi (Veröffentlichungen der ARGE ALP-Archive 2), Bregenz 2025, S. 14–15.
- Gutachten zu Beiträgen für die Tiroler Heimat (Peer-Review-Verfahren)

Vorträge

- „Michael Gaismair und die Erhebung von 1525“ anlässlich einer Fortbildungsveranstaltung für die Austrian Guides in Innsbruck am 27. Februar 2025. (Christoph Haidacher)
- „Quellen zur Feuerwehrgeschichte im Tiroler Landesarchiv“ anlässlich der Fortbildungsveranstaltung an der Landesfeuerweherschule in Telfs am 21. März 2025. (Gregor Kaltenböck)
- „Politische Stimmung in den 1920er und 1930er Jahren“, anlässlich der historischen Vortragsreihe der Landespolizeidirektion Tirol und des Tiroler Landesarchivs in Innsbruck am 22. Mai 2025. (Christoph Haidacher)
- „Streifzug durch die Baugeschichte des Tiroler Landesarchivs“ anlässlich der 48. Konferenz der Arge Alp-Archive im Lesesaal des Tiroler Landesarchivs am 23. September 2025. (Christian Fornwagner)
- „Bauliche und klimatechnische Anforderungen an den Neu- und Umbau des Tiroler Landesarchivs“ anlässlich der 48. Konferenz der Arge Alp-Archive im Lesesaal des Tiroler Landesarchivs am 23. September 2025. (Gertraud Zeindl)
- Moderation der Buchpräsentation von Manfred GRIEGER: „Voll auf Strom. Das Wachstum der Tiroler Elektrizitätswirtschaft im Spannungsfeld von Politik, NS-Herrschaft und gesellschaftlichem Energiehunger, 1919–1975“ im Lesesaal des Tiroler Landesarchivs am 29. September 2025. (Christoph Haidacher)
- Moderation der Buchpräsentation von Sabine PITSCHNER: „Arbeitseinsatz im Reich. Zwangsarbeit in Tirol 1939–1945“ im Lesesaal des Tiroler Landesarchivs am 13. Oktober 2025. (Christoph Haidacher)
- Moderation der Sektion I des 43. Österreichischen Archivtags im Rathaus der Stadt Wien am 22. Oktober 2025. (Christoph Haidacher)
- „Der Weg zu Diktatur und Verfolgung“ anlässlich der Fortsetzung der historischen Vortragsreihe der Landespolizeidirektion Tirol und des Tiroler Landesarchivs im Lesesaal des Tiroler Landesarchivs am 10. November 2025. (Christoph Haidacher)
- Moderation der Buchpräsentation von Josef WEIMANN: „Die Syphilis in Tirol von 1870 bis 1970. Eine medizinhistorische Studie anhand von Krankenakten und Obduktionsprotokollen“ im Lesesaal des Tiroler Landesarchivs am 24. November 2025. (Christoph Haidacher)

- „Register und Kopialbücher unter Sigmund von Tirol“ anlässlich der Tagung „Mittelalterliche Amtsbücher“ der Universität Innsbruck in Innsbruck am 04. Dezember 2025. (Nadja Krajicek-Seidl)
- „Urbare und die Möglichkeiten ihrer Auswertung“ anlässlich der Tagung „Mittelalterliche Amtsbücher“ der Universität Innsbruck in Innsbruck am 05. Dezember 2025. (Christoph Haidacher)

„Mit Feder und Liste – Funktion, Entwicklung und Quellenwert von Steuerverzeichnissen“ anlässlich der Tagung „Mittelalterliche Amtsbücher“ der Universität Innsbruck in Innsbruck am 05. Dezember 2025. (Gertraud Zeindl)





Gutachten

Erbhöfe

Durch die Verleihung des Titels „Erbhof“ wird das „[...] treue Festhalten an ererbtem bäuerlichen Besitz [...]“ durch die Tiroler Landesregierung geehrt. Dabei werden mit der Bezeichnung „Erbhof“ „[...] ausschließlich jene für den Unterhalt einer Familie hinreichenden landwirtschaftlichen, mit einem Wohnhaus versehenen Besitzungen“ ausgezeichnet, die „seit mindestens 200 Jahren innerhalb derselben Familie in gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum zweiten Grad von Todes wegen oder durch Rechtsgeschäfte unter Lebenden übertragen worden sind und vom Eigentümer selbst bewohnt und bewirtschaftet werden. [...]“ (LGBl. 31/2019, § 1).

Das Tiroler Landesarchiv erstellt dabei für die in der Abteilung Repräsentationswesen eingebrachten Anträge ein Gutachten mit einer (kleinen) Besitzgeschichte und der Kontrolle der gesetzlichen Voraussetzungen. Hierfür werden die Eigentümerwechsel des Hofes, die vor die Zeit des Grundbuchs fallen, anhand der Verfachbücher und anderer besitzgeschicht-

licher Quellen eruiert. Darüber hinaus werden mittels der Pfarrmatriken die Verwandtschaftsverhältnisse überprüft und mit Karten der Ort der Hofstelle nachvollzogen.

Nach einem positiven Bescheid erfolgt alljährlich die offizielle Verleihung des Titels und die Übergabe des „Erbhof-Schildes“, den man an vielen Bauernhöfen in ganz Tirol finden kann. Der Titel darf weitergeführt werden, solange der Hof entsprechend der gesetzlichen Kriterien in der Familie bleibt.

Im Jahr 2025 wurden 9 Anträge bearbeitet, von denen schließlich 6 positiv beschieden wurden. Die feierliche Verleihung erfolgt stets gesondert durch die Abteilung Repräsentationswesen. Zu diesen Erbhöfen finden sich kurze Hofgeschichten auf unserer Webseite unter <https://www.tirol.gv.at/kunst-kultur/landesarchiv/erbhofverleihungen-2025/>.

ERBHOF



Aberkennung von Auszeichnungen des Landes

Im Zuge der vertieften Auseinandersetzung und der historischen Aufarbeitung der Zeit des Nationalsozialismus hat die Landesregierung 2025 das Tiroler Landes-Auszeichnungsgesetz dahingehend abgeändert, dass vormalig ausgezeichneten Personen unter folgenden Gründen, die Würdigung aberkannt werden kann:

„Die Auszeichnung ist abzuerkennen, wenn der nach diesem Gesetz Ausgezeichnete [...]
b) eine führende Rolle in der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP), der Schutzstaffel (SS), der Sturmabteilung (SA), dem Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps (NSKK), dem Nationalsozialistischen Fliegerkorps (NSFK), dem Nationalsozialistischen Soldatenring, dem Nationalsozialistischen Offiziersbund, der deutschen Wehrmacht, in sonstigen Gliederungen der NSDAP, ihr angeschlossenen Verbänden, anderen nationalsozialistischen Organisationen oder in der Verwaltung des nationalsozialistischen Regimes innehatte, c) sich aktiv an den Planungen oder der Ausführung von nationalsozialistischen Verbrechen gegen die Menschlichkeit beteiligte oder d) wenn später Tatsachen bekannt werden, die einer Verleihung entgegengestanden wären, oder die ausgezeichnete Person nachträglich ein Verhalten setzt, das einer Verleihung entgegensteht.“

(LGBI. Nr. 14/2025, Abs. 8 § 18)

In diesem Zusammenhang beauftragte die Landesregierung 2025 das Tiroler Landesarchiv mit der Begutachtung und Untersuchung der Auszeichnung mehrerer historischer Persönlichkeiten. Ziel war es, zu ermitteln, ob die Ausgezeichneten eine führende Rolle im NS-Regime innehatten oder an den Verbrechen der Nationalsozialisten beteiligt waren.

Diese Expertenberichte sollen 2026 fertiggestellt und der Landesregierung präsentiert werden.

